



Sonderanalyse der
Altersgruppe 65+

Die digitale Gesellschaft in Thüringen

Sonderauswertung des D21-Digital-Index 2024/25



Dieses Werk der Digitalagentur Thüringen ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz basierend auf D21-Digital-Index 2024/25, einer Studie der Initiative D21, durchgeführt von Kantar. März 2025.

Digitale Gesellschaft als Basis des digitalen Wandels

Wo steht die Thüringer Gesellschaft in ihrer digitalen Transformation?

Wo liegen Stärken, wo gibt es Herausforderungen?

Wer geht voran, wen müssen wir unterstützen?



- ▶ Eine erfolgreiche digitale Transformation erfordert eine Gesellschaft, die sowohl **befähigt** als auch **gewillt** ist, **digital zu handeln**.

Kooperation mit D21-Digital-Index

> Kooperation mit der Initiative D21

- D21 erhebt die bundesweit größte **Studie zur Digitalität der Gesellschaft**
- Befragungsteil „Digitale Gesellschaft“ mit rund 7.000 Interviews
- Etabliertes Untersuchungsinstrument, Langzeit-Benchmarks, fundierte methodische Begleitung

> Aber: bisher nur geringer Befragungsumfang für Thüringen von n=200 Fällen

→ nur geringe Aussagekraft auf Bundesland-Ebene, Auswertungen unterhalb der Bundesland-Ebene nicht möglich

Steigerung der Fallzahl auf 993 Fälle in Thüringen ermöglicht tiefergehende Analyse der digitalen Gesellschaft in Thüringen



D21-Digital-Index | Methodensteckbrief



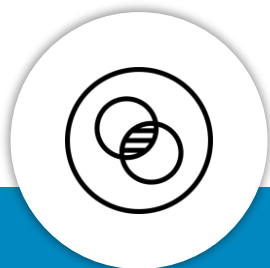
Untersuchungs- gegenstand

Messung von
Einstellungen,
Kompetenzen,
Verhaltensweisen
der Bevölkerung im
Kontext der
Digitalisierung



Grund- gesamtheit

Wohnbevölkerung
ab 14 Jahren



Stichproben- ziehung

Strukturbefragung
Internetnutzung
Ca. 34.500 bundesweit

Befragung Digitale Gesellschaft

ca. 7.237 bundesweit
**darunter 993 in
Thüringen**

**Statistische
Fehlerspanne**
+/- 2 Pp. bis +/- 5 Pp.



Erhebungs- methodik

Multi-Frame-Ansatz
aus persönlichen
Befragungen und
Online-Selbst-
-auskunft

Befragungszeitraum
Strukturerhebung
08/2023 bis 07/2024

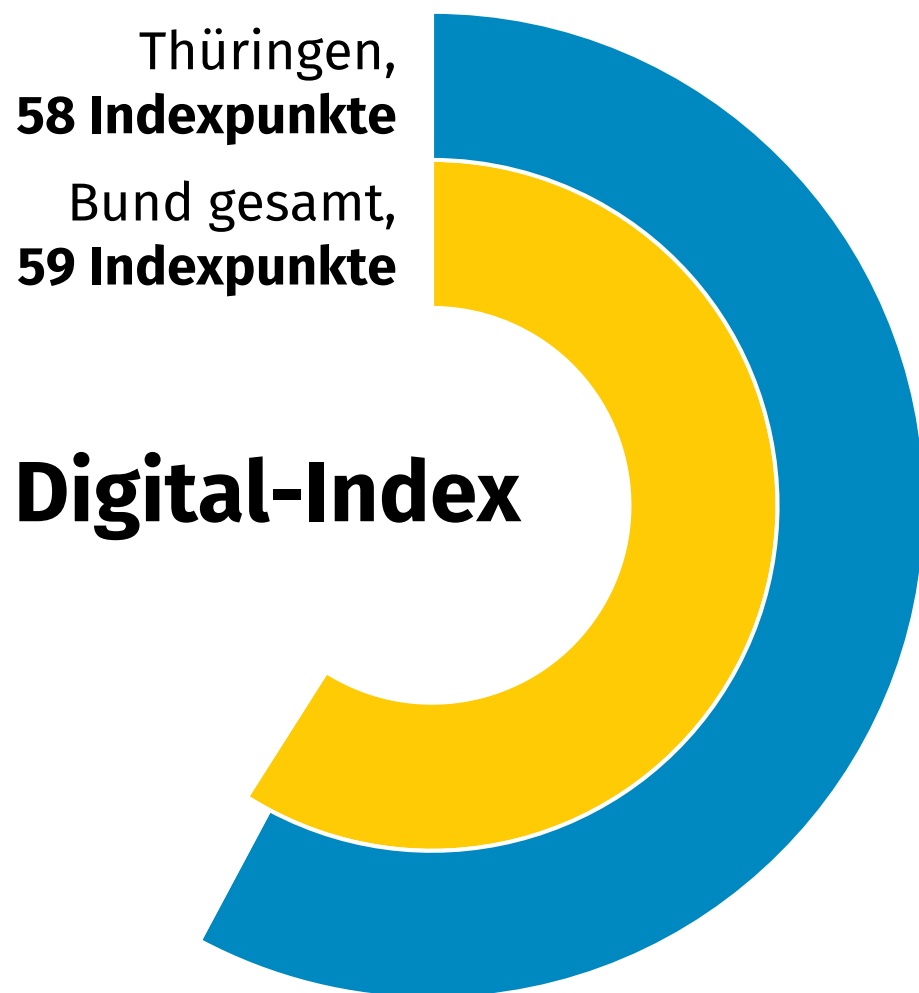
Befragung Digitale
Gesellschaft
07/2024



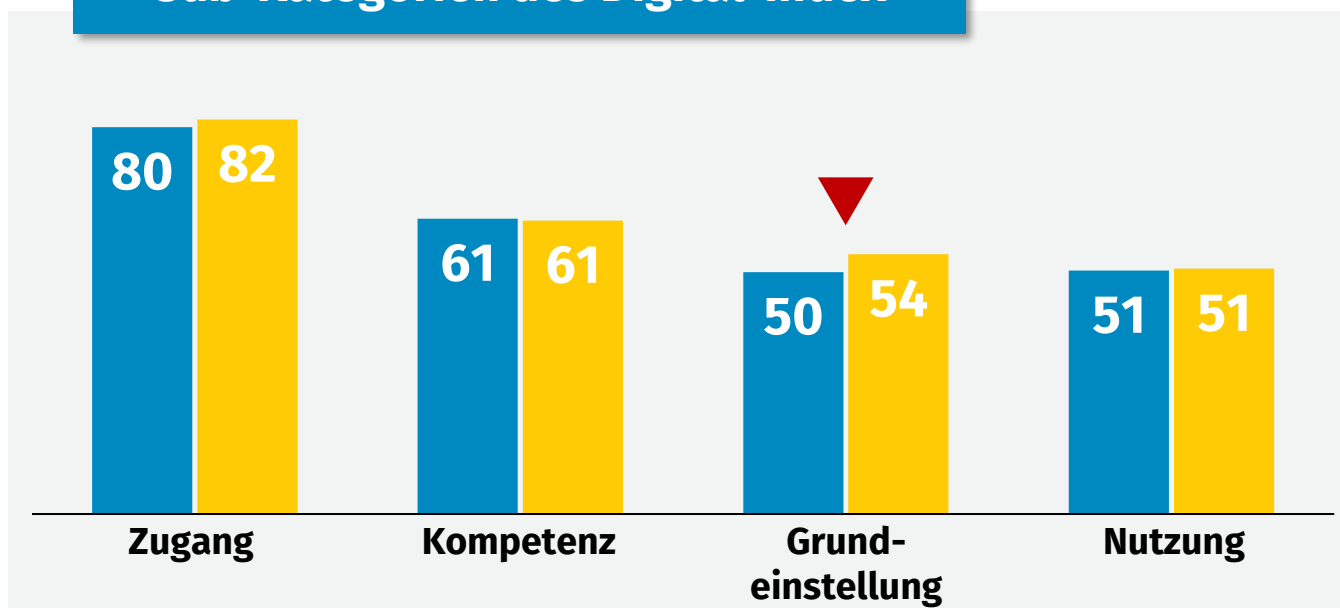
Befragungs- inhalte

- **Digitale Kompetenzen**
- **Einstellungen** zur Digitalität
KI-Nutzung/ Motivation/ Hürden
- **Mediennutzung**
- **Informationssuche**
- Digitale **Aus- und Weiterbildungen**
- **Substituierbarkeit** eigener Job
- Digitalisierung und **grüner Wandel**

Thüringens digitale Gesellschaft ist auf Augenhöhe mit dem Bundesdurchschnitt.



Sub-Kategorien des Digital-Index



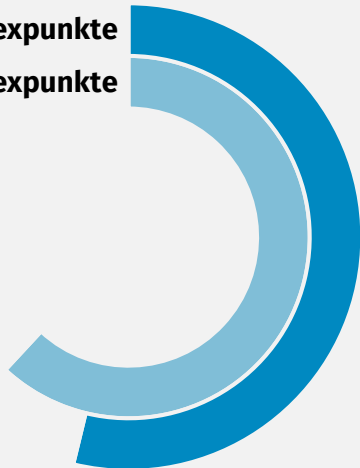
Die digitale Gesellschaft ist ungleich verteilt.

Männer schätzen sich digitaler ein.

Digital-Index

...nach Geschlecht

Frauen, **54 Indexpunkte**
Männer, **62 Indexpunkte**

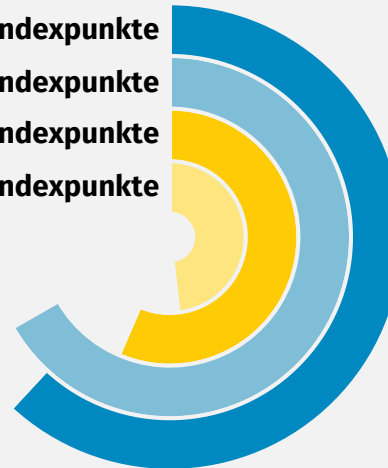


Jüngere sind digitaler, aber nicht immer

Digital-Index

...nach Alter

14-29 Jahre, **62 Indexpunkte**
30-49 Jahre, **67 Indexpunkte**
50-64 Jahre, **57 Indexpunkte**
65+ Jahre, **48 Indexpunkte**

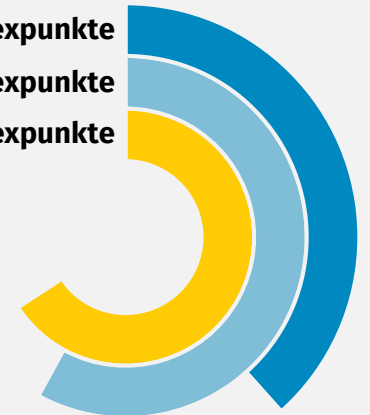


Bildung und Digitalität hängen zusammen.

Digital-Index

...nach Bildung

gering, **38 Indexpunkte**
mittel, **58 Indexpunkte**
hoch, **66 Indexpunkte**



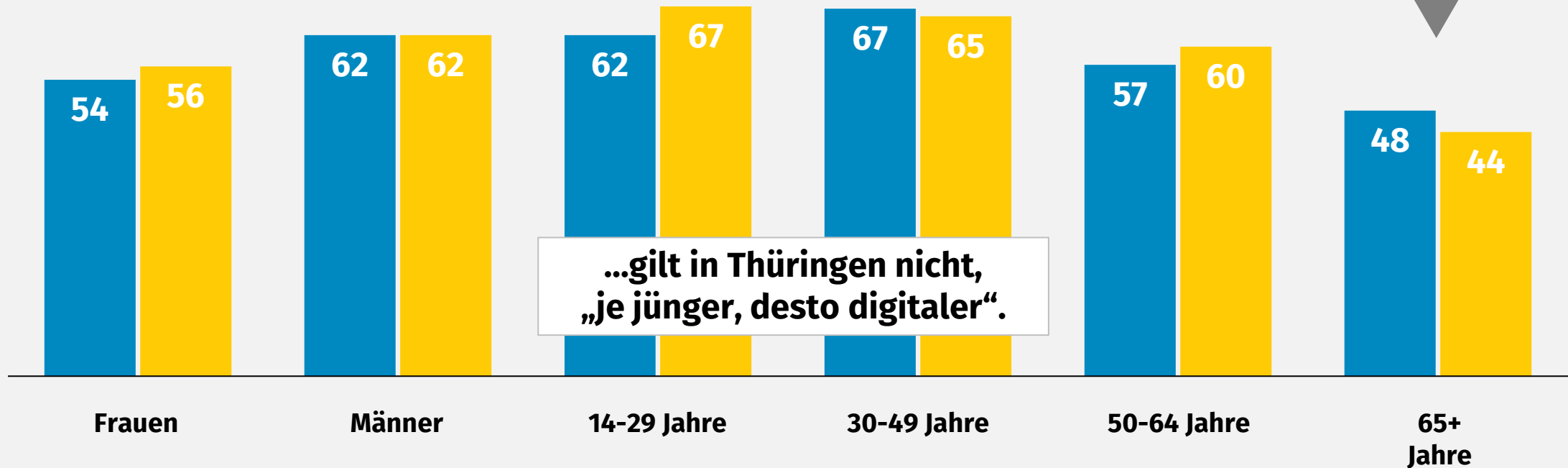
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt...

Digital-Index

...sind die Jüngsten in Thüringen weniger digital als im Bund.

...sind die Ältesten digitaler als im Bund.

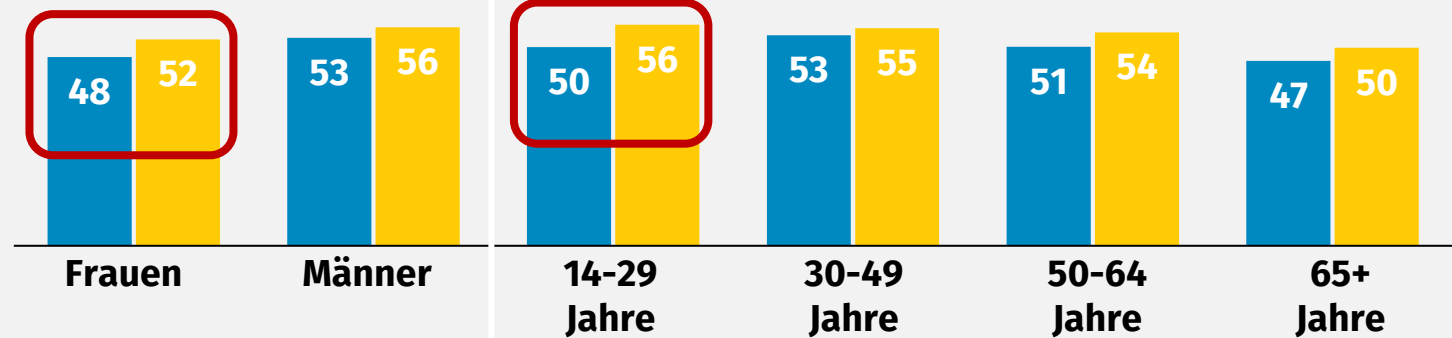
...gilt in Thüringen nicht, „je jünger, desto digitaler“.



Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt...

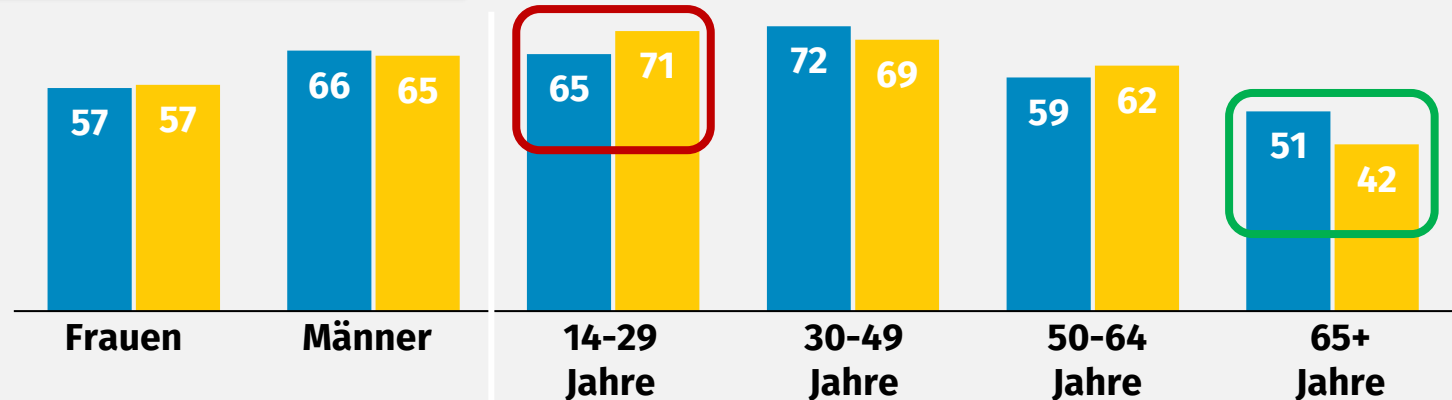
...liegen Potenziale in der Grundeinstellung zur Digitalisierung, vor allem bei Frauen und den Jüngsten.

Sub-Index Grundeinstellung



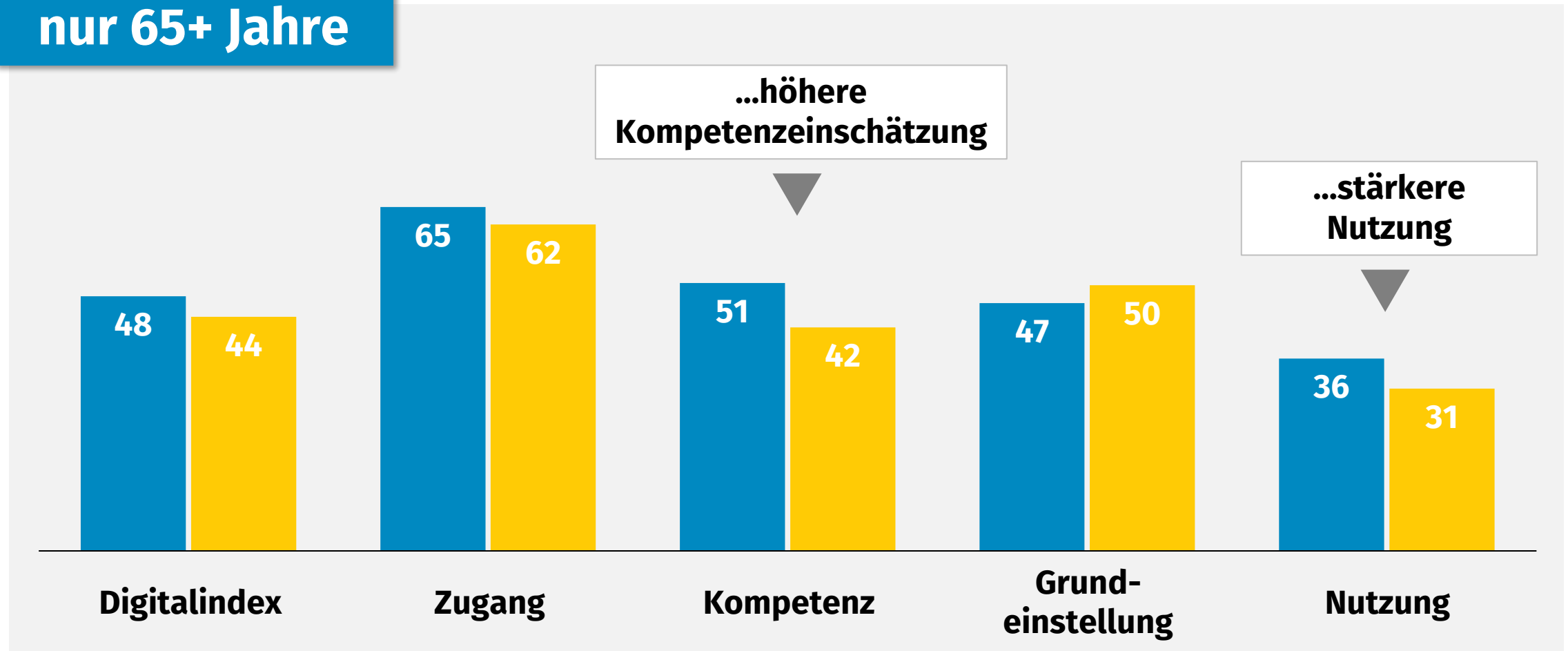
...schätzen sich die Ältesten kompetenter und die Jüngsten weniger kompetent ein.

Sub-Index Kompetenz



Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt...

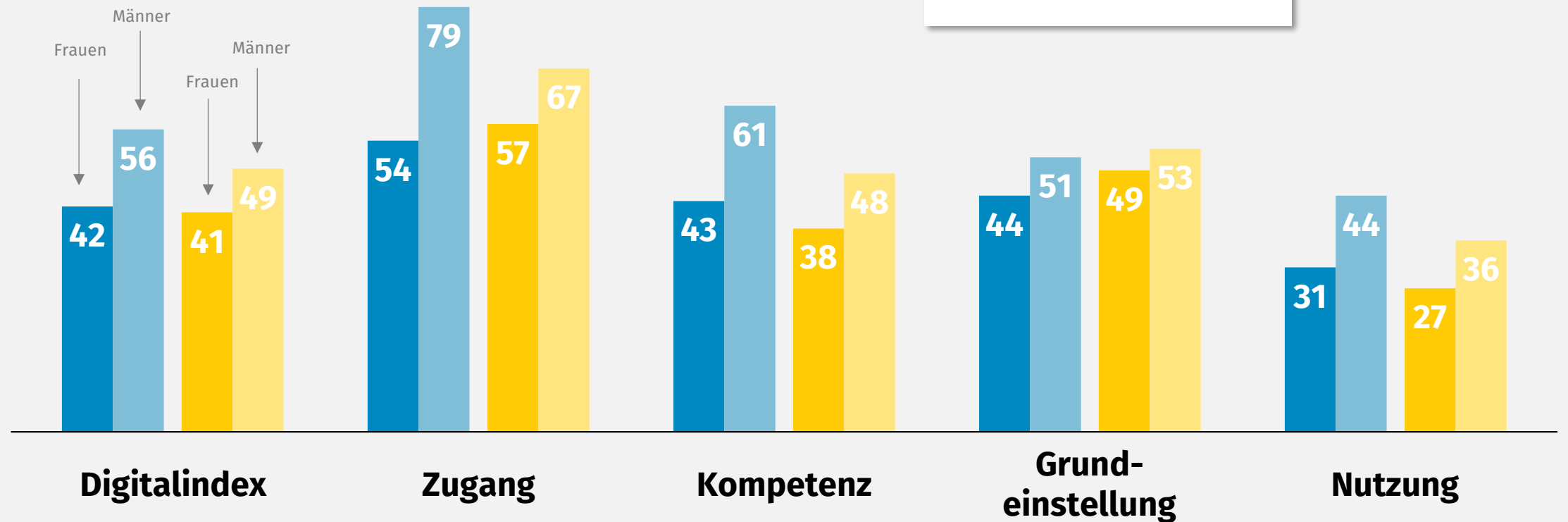
nur 65+ Jahre



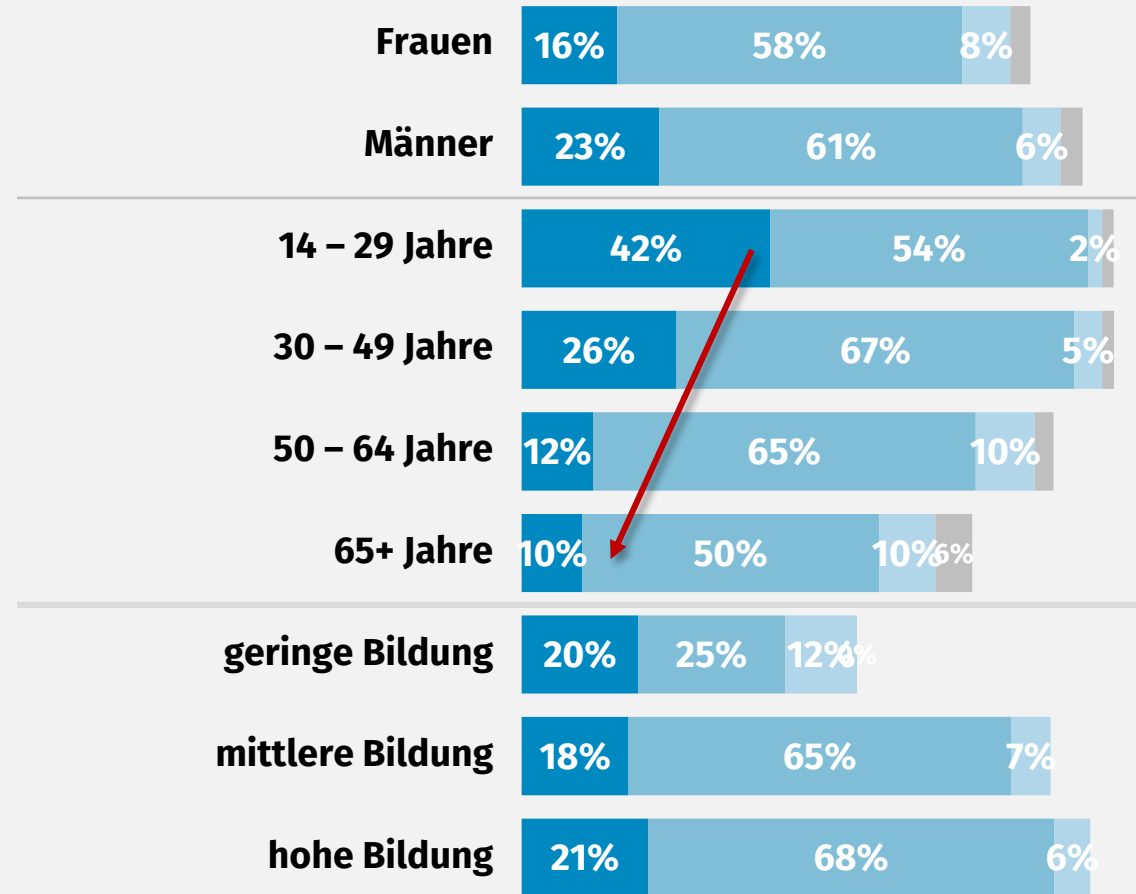
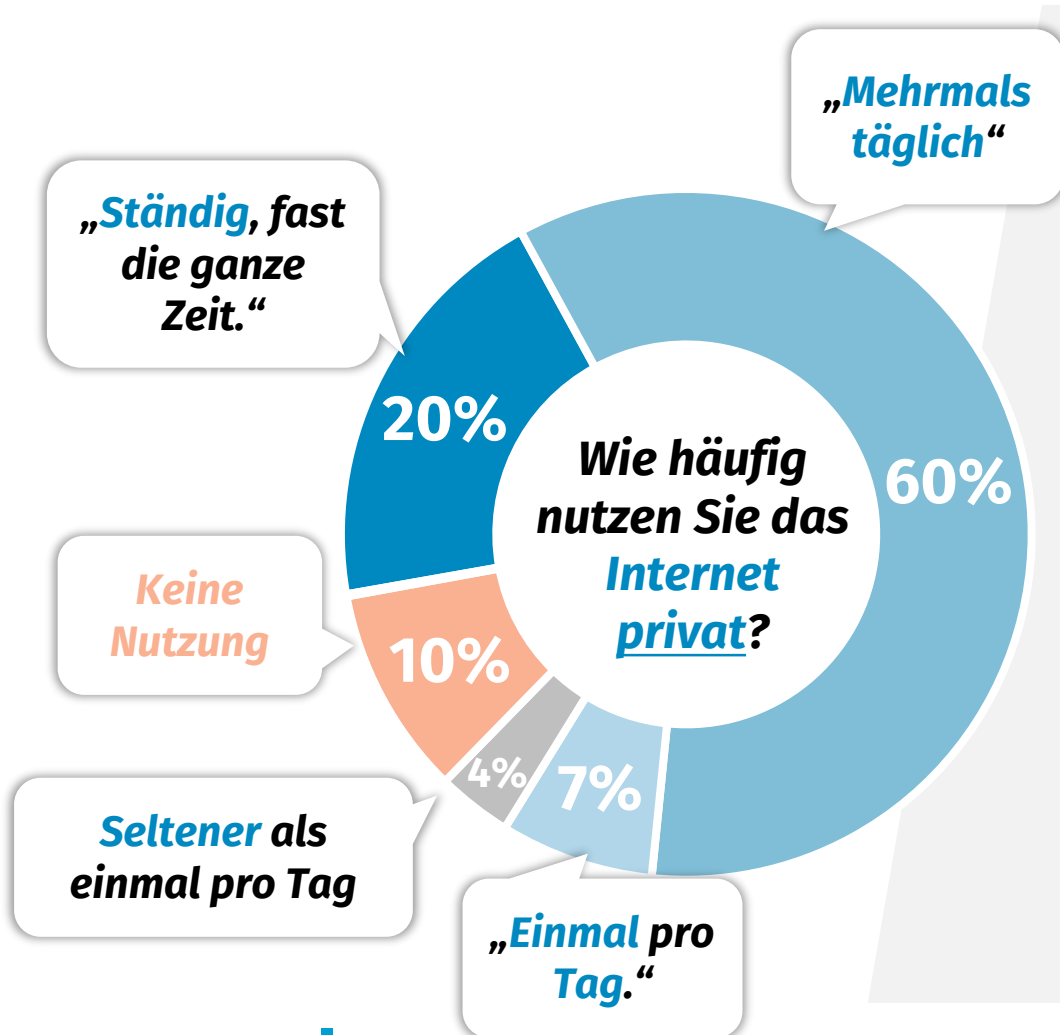
Gender Gap in Thüringen ist größer.

nur 65+ Jahre

nach Geschlecht



Die überwiegende Mehrheit der Thüringer ist täglich online; Jüngere oft „ständig, fast die ganze Zeit“.



Höhere Internet-Nutzung bei Männern sowohl in Thüringen als auch im Bund.

nur 65+ Jahre

„*Mehrmals täglich*“

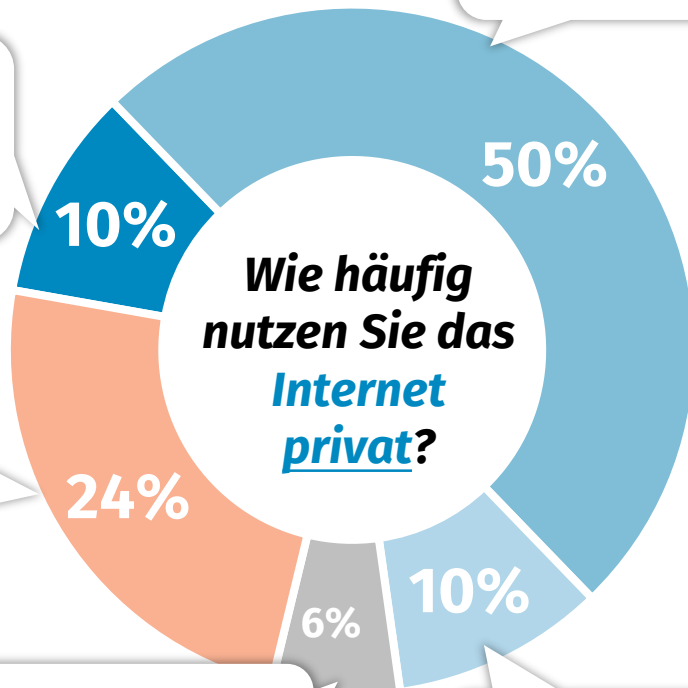
„*Ständig, fast die ganze Zeit.*“

Keine Nutzung

Seltener als einmal pro Tag

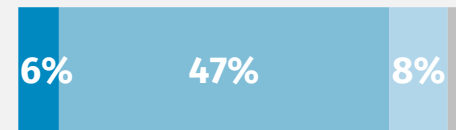
„*Einmal pro Tag.*“

Wie häufig nutzen Sie das Internet privat?

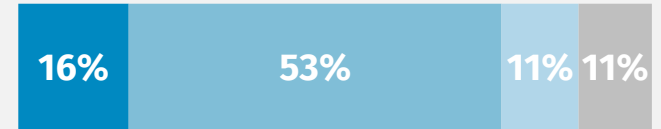


Internetnutzung in Thüringen

Frauen

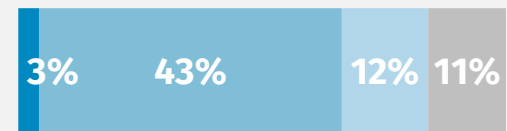


Männer

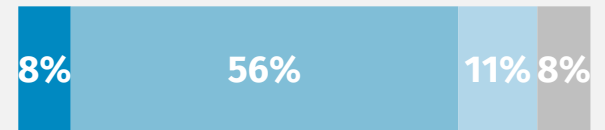


Internetnutzung im Bund

Frauen



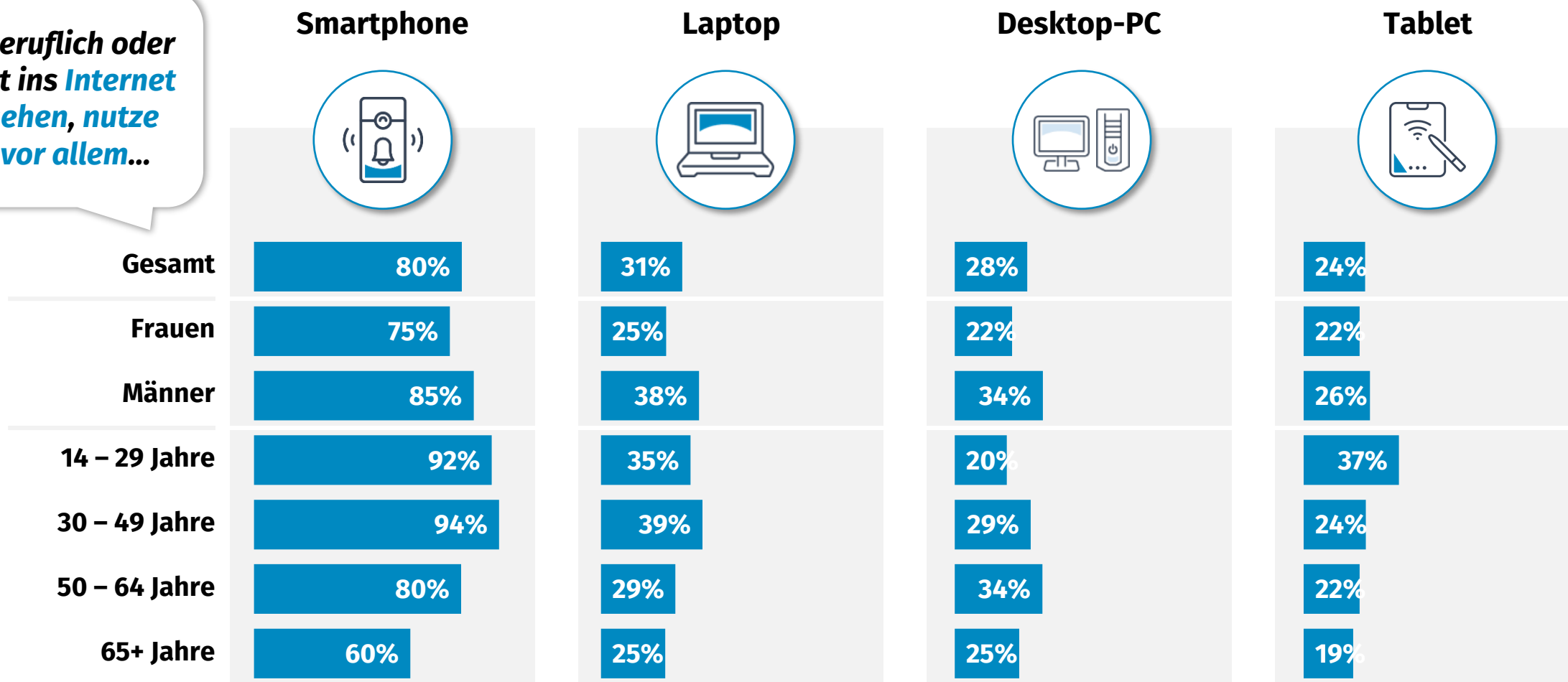
Männer



Das Smartphone ist das zentrale Gerät zur Nutzung des Internets – auch bei der Generation 65+.



Um beruflich oder privat ins Internet zu gehen, nutze ich vor allem...

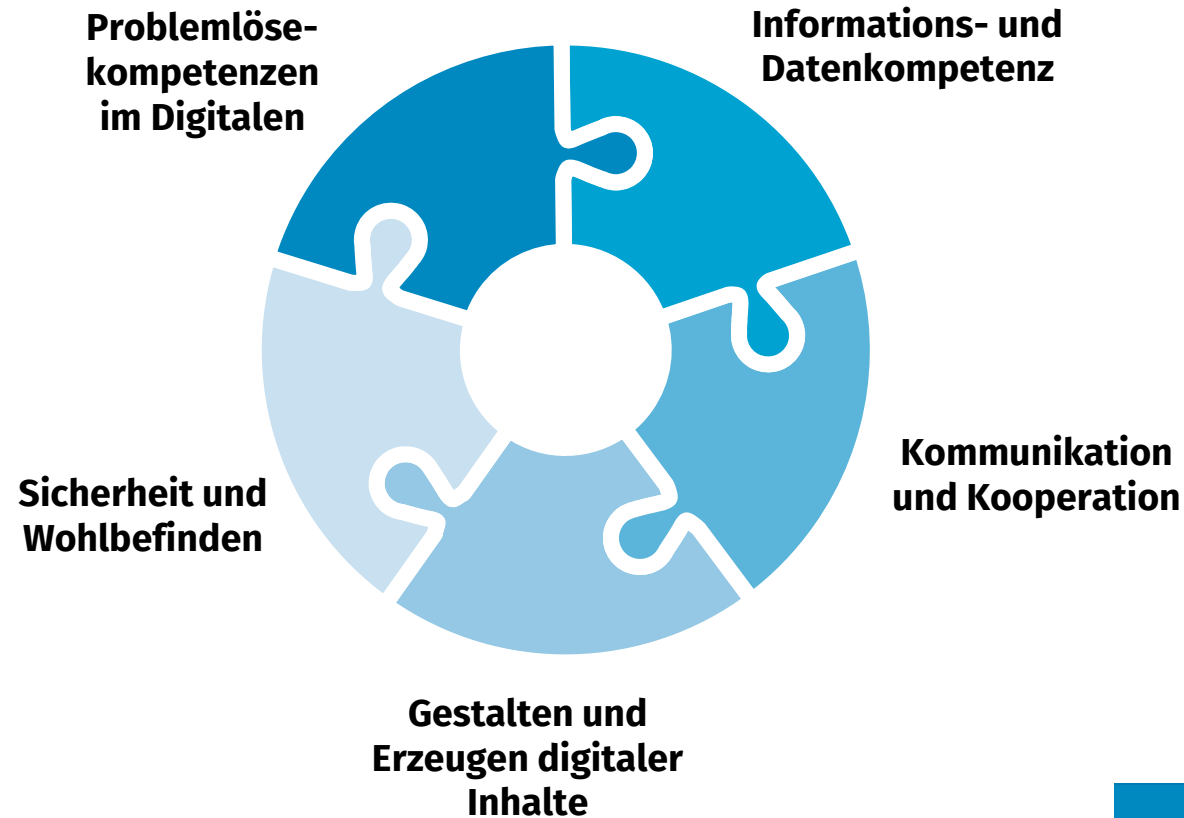


Digitale Kompetenzen



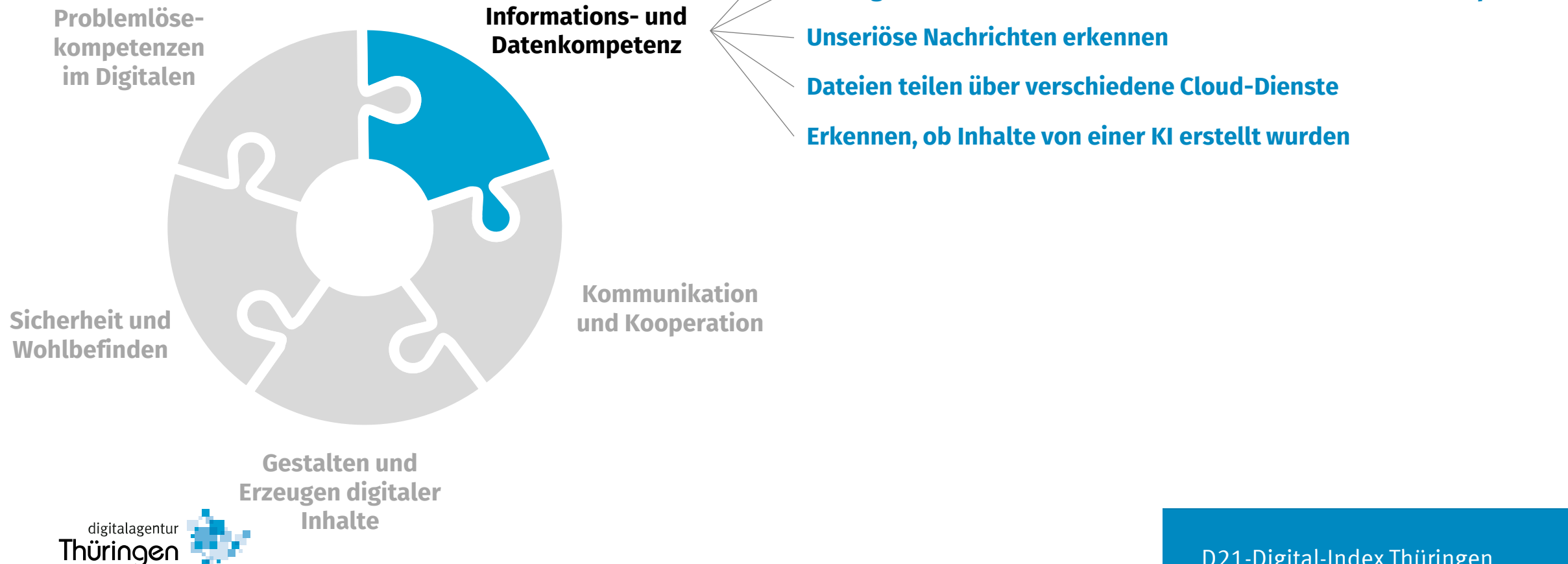
Digitale Kompetenzen als Gradmesser zur Fähigkeit digitaler Teilhabe.

DigComp-Referenzrahmen digitaler Kompetenzen



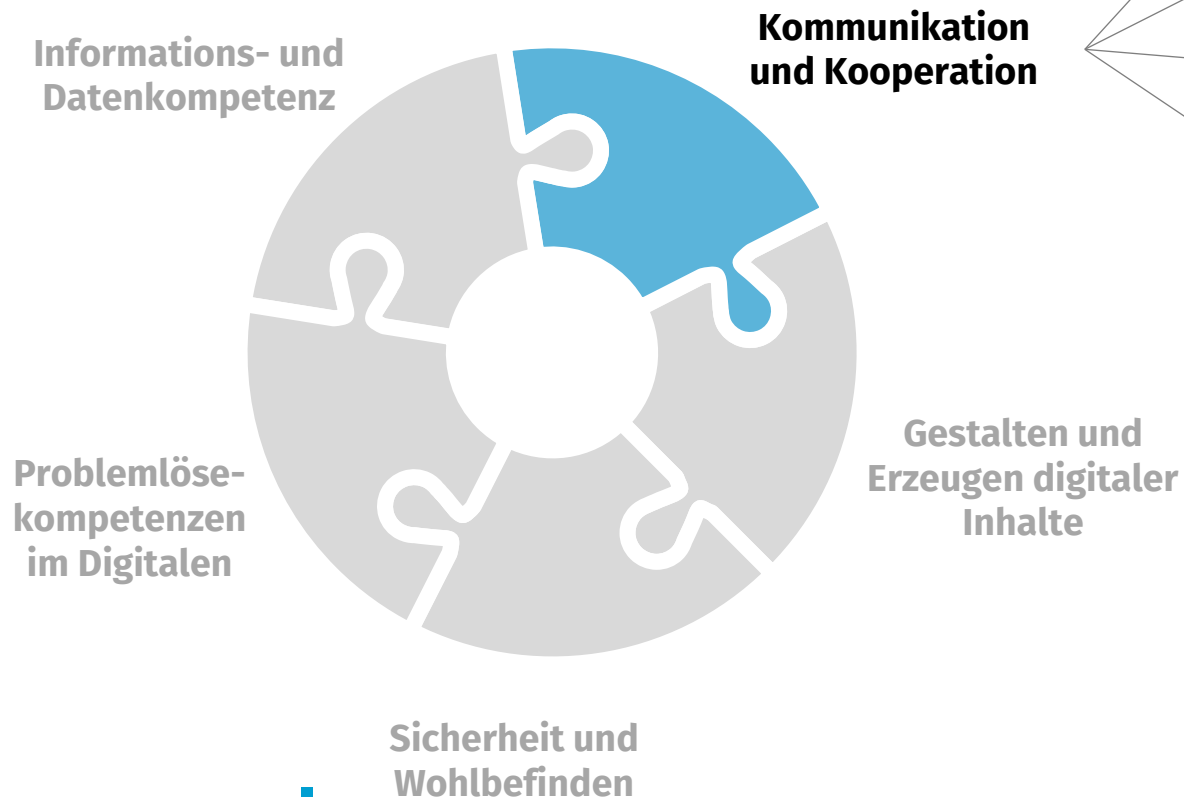
Digitale Kompetenzen als Gradmesser zur Fähigkeit digitaler Teilhabe.

DigComp-Referenzrahmen digitaler Kompetenzen



Digitale Kompetenzen als Gradmesser zur Fähigkeit digitaler Teilhabe.

DigComp-Referenzrahmen digitaler Kompetenzen



Fotos oder Videos mit Smartphone machen und versenden

Über digitale Anwendungen zusammenarbeiten

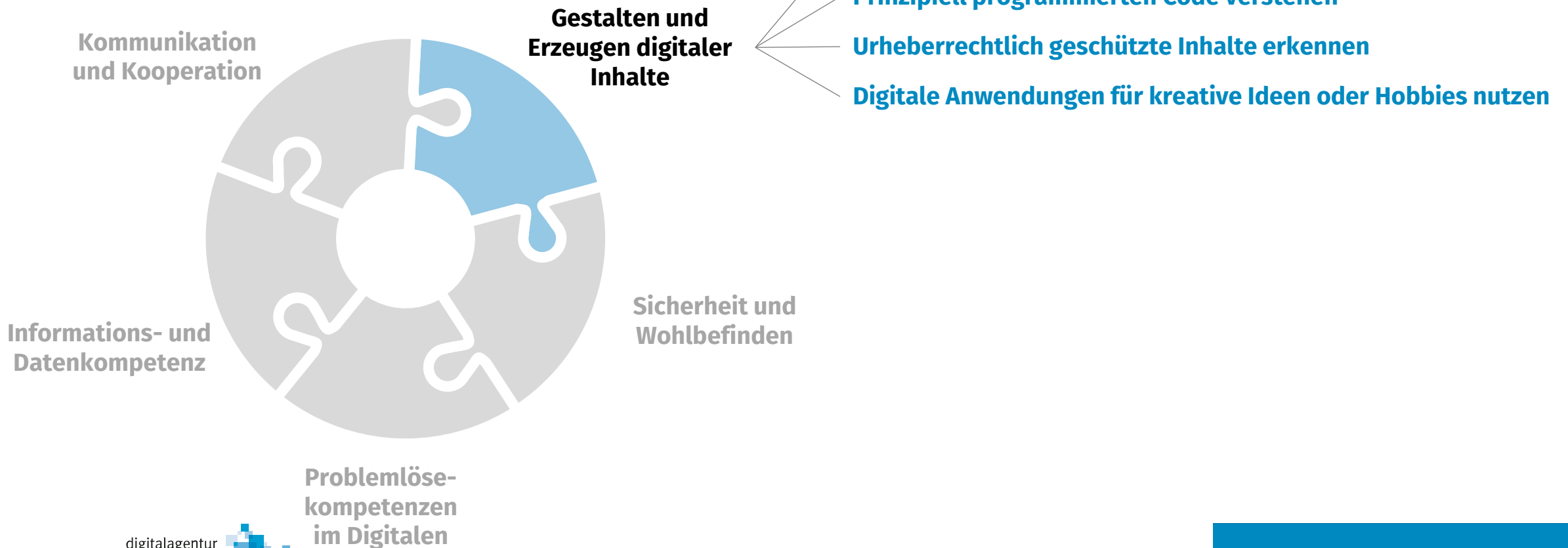
Nutzung des Online-Angebots von Behörden und Ämtern

Umgang mit feindseligen oder herabsetzenden Nachrichten im Internet



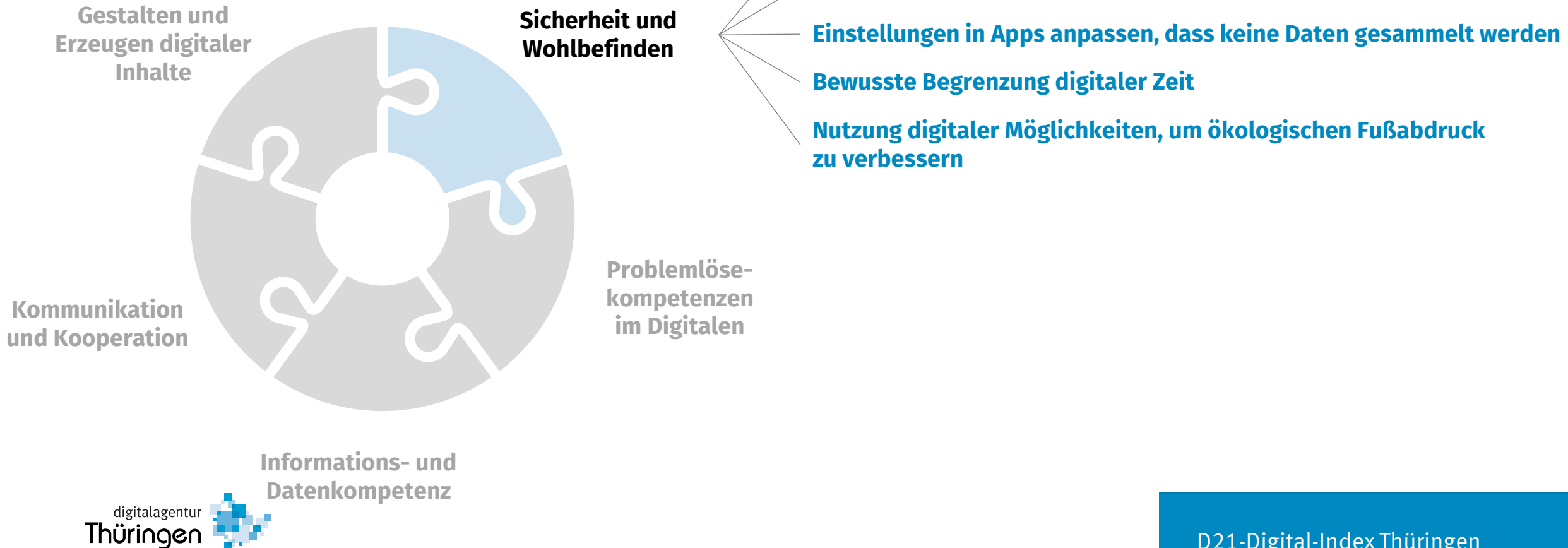
Digitale Kompetenzen als Gradmesser zur Fähigkeit digitaler Teilhabe.

DigComp-Referenzrahmen digitaler Kompetenzen



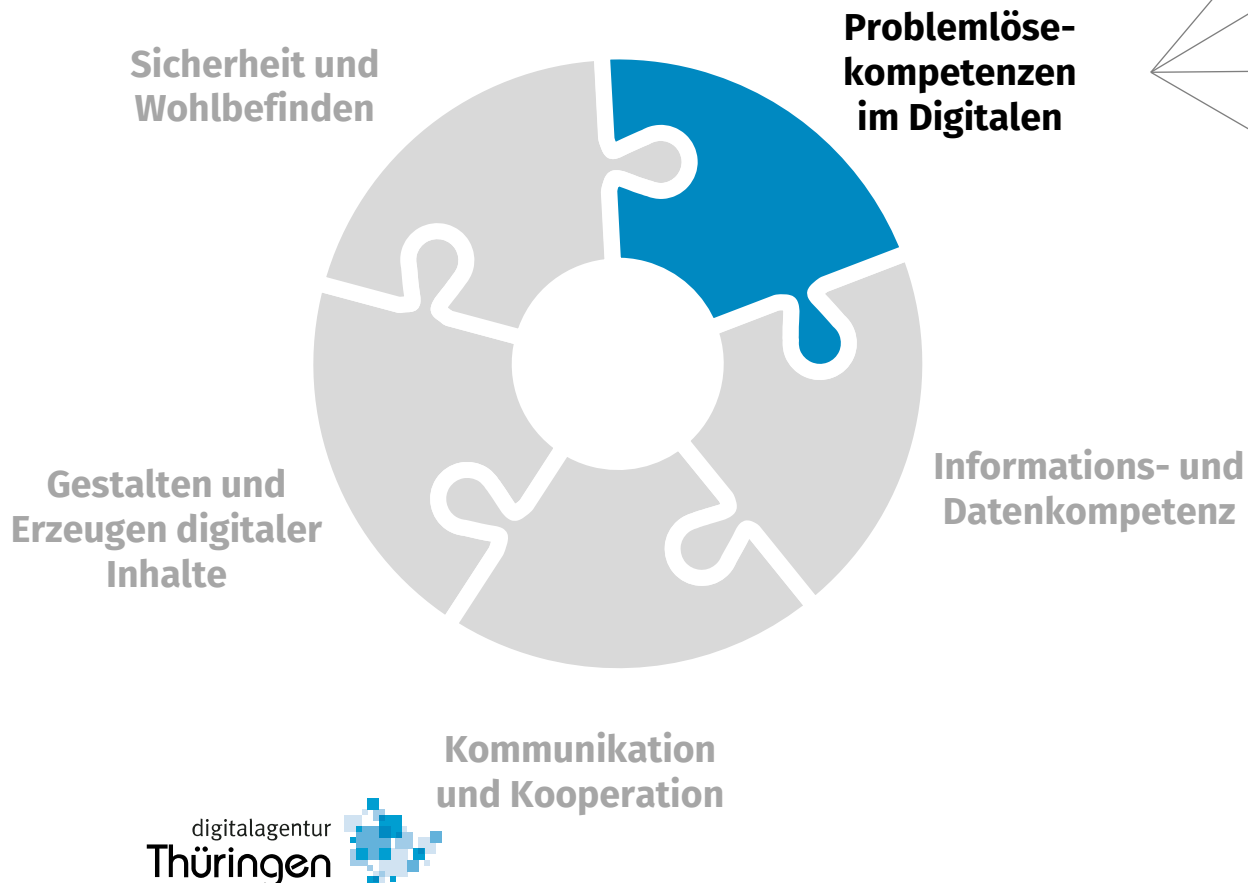
Digitale Kompetenzen als Gradmesser zur Fähigkeit digitaler Teilhabe.

DigComp-Referenzrahmen digitaler Kompetenzen

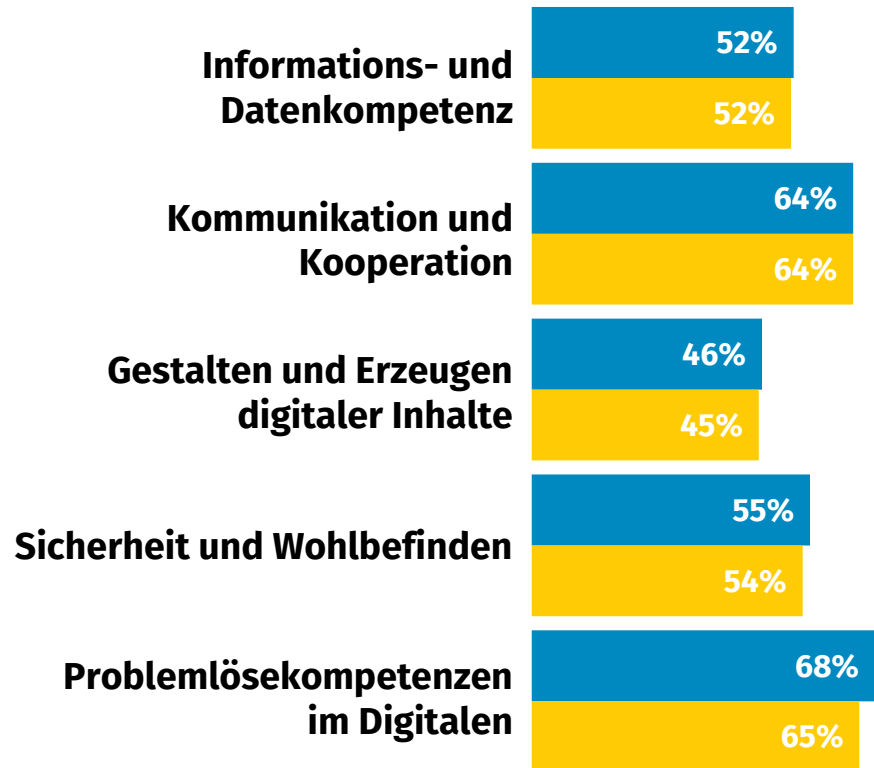


Digitale Kompetenzen als Gradmesser zur Fähigkeit digitaler Teilhabe.

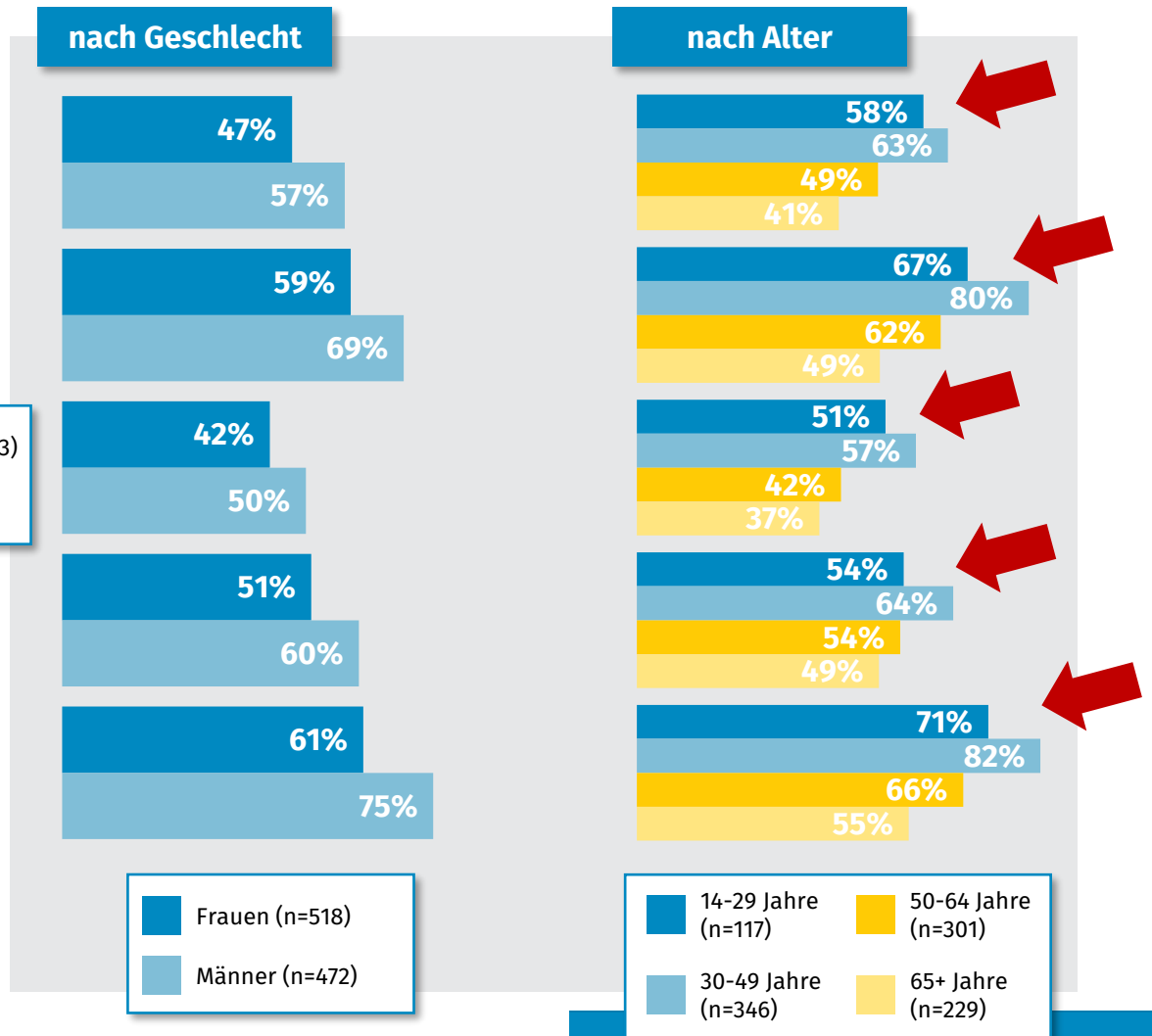
DigComp-Referenzrahmen digitaler Kompetenzen



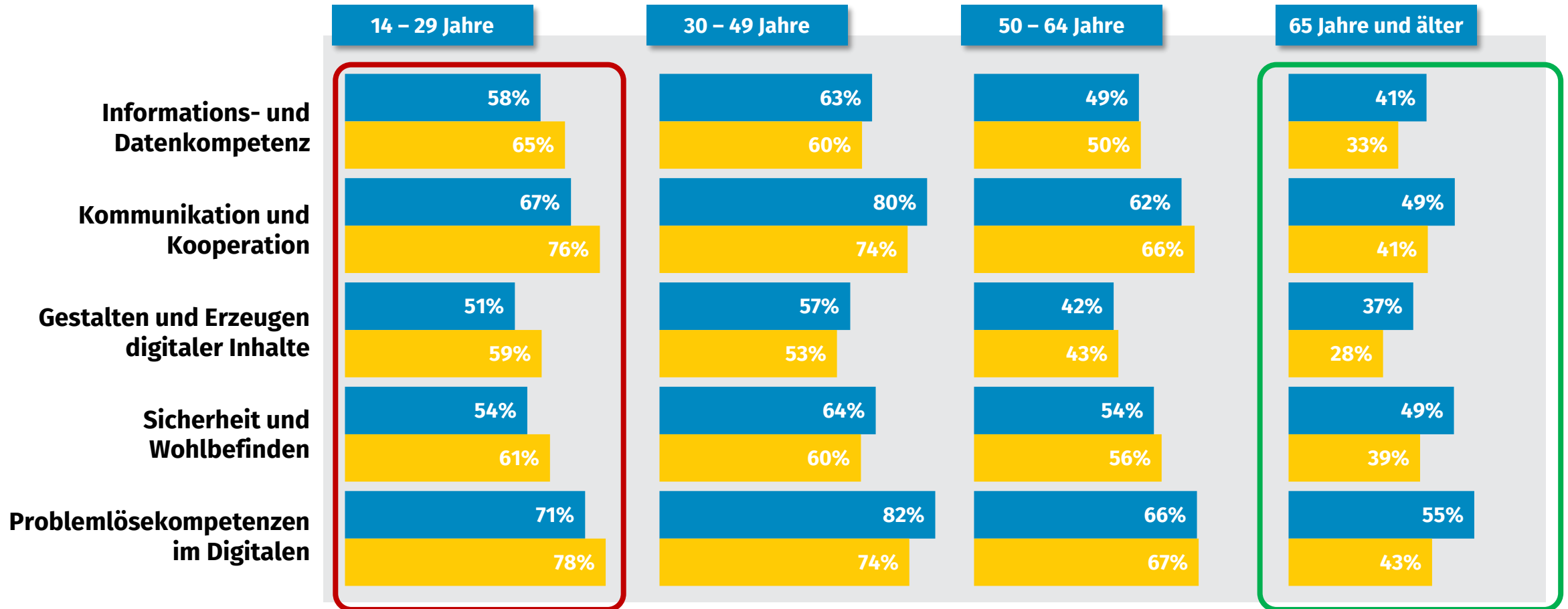
Thüringen mit leichten Vorteilen bei digitalen Kompetenzen gegenüber dem Bund.



Die **fünf digitalen Kompetenzfelder** des DigComp-Frameworks der EU beschreiben einen Referenzrahmen digitaler Fähigkeiten, die für die Bewältigung von Aufgaben im Digitalen benötigt werden.

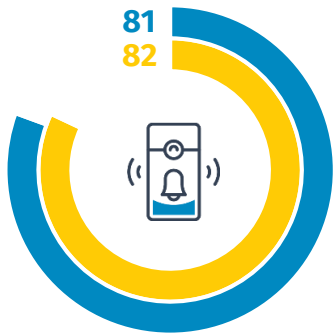


Jüngste in Thüringen mit Nachteilen bei digitalen Kompetenzen gegenüber dem Bund.

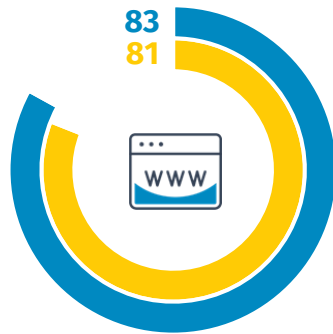


Bei digitalen Basiskompetenzen ist Thüringen teils besser aufgestellt als der Bundesdurchschnitt.

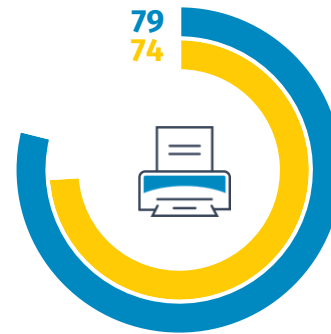
Fotos oder Videos mit Smartphone machen und versenden



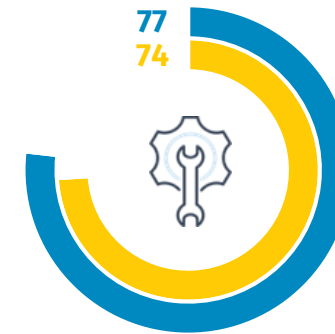
Im Internet Informationen finden



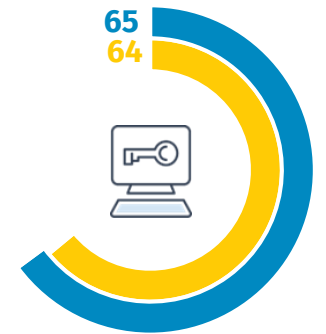
Einfache Texte erstellen



Grundlegende Funktionen beim Smartphone anpassen



Verwendung starker Passwörter

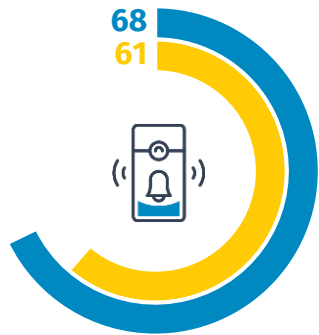


Aber nur **53 Prozent** in Thüringen besitzen alle fünf.
Im Bund sind es **49 Prozent**.

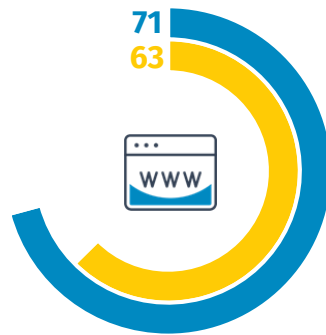
Die Thüringer schätzen ihre Basiskompetenzen höher ein als Gleichaltrige im Bund.

nur 65+ Jahre

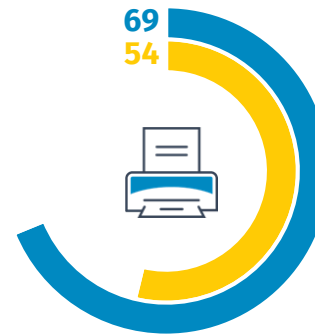
Fotos oder Videos
mit Smartphone
machen und versenden



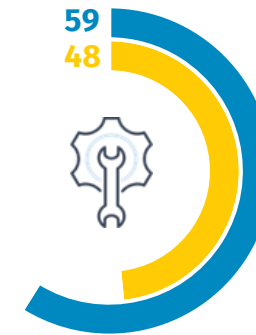
Im Internet
Informationen
finden



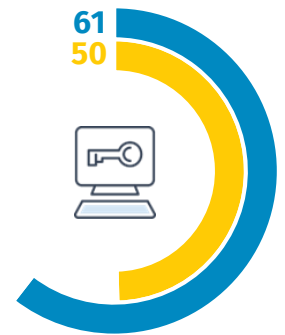
Einfache
Texte
erstellen



Grundlegende
Funktionen beim
Smartphone anpassen



Verwendung
starker
Passwörter



Aber nur **48 Prozent** in Thüringen besitzen alle fünf.
Im Bund sind es **33 Prozent**.

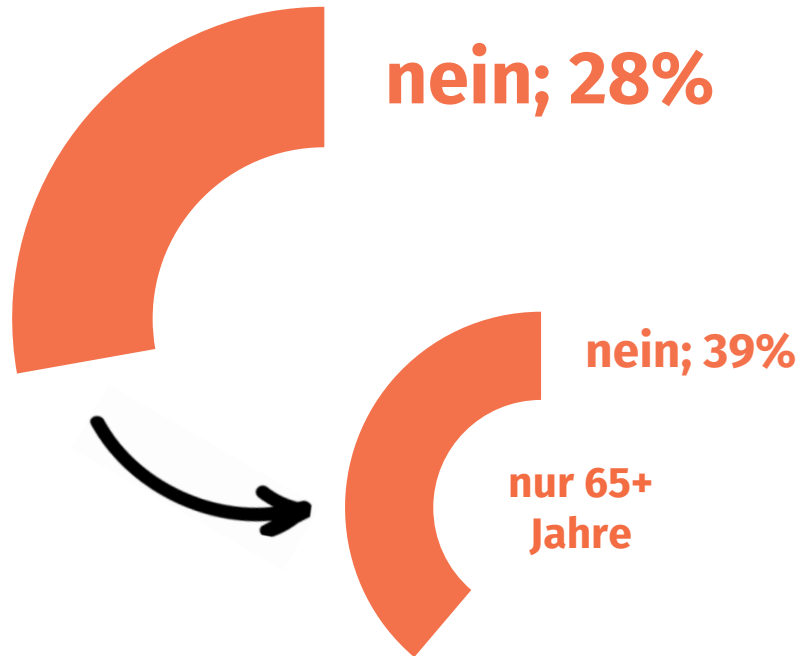
In der Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen liegen Jung und Alt nicht weit auseinander.

	Altersgruppe 14 bis 29 Jahre	Altersgruppe 65+ Jahre	
„Ich kann die Richtigkeit von Informationen und ihren Quellen im Internet prüfen .“	42%	39%	
„Ich gehe davon aus, dass in Suchmaschinen nur vertrauenswürdige Quellen angezeigt werden.“	54%	46%	Männer 60% Frauen 35%
„Ich bin in der Lage, das Online-Angebot von Behörden und Ämtern zu nutzen.“	73%	62%	
„Ich kann mit feindseligen oder herabsetzenden Nachrichten im Internet umgehen .“	59%	55%	
„Ich verwende starke Passwörter , die schwer zu knacken sind.“	51%	61%	

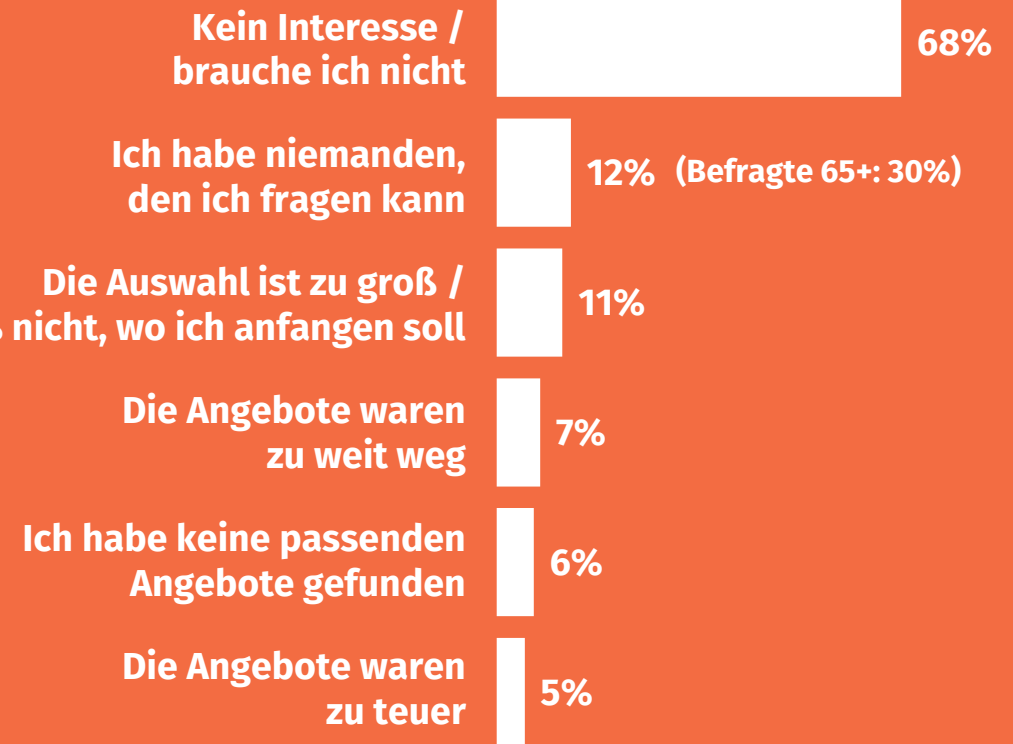
Fehlendes Interesse sorgt zumeist für ausbleibenden Wissenserwerb. Jeder Achte kann niemanden fragen.



Ich habe mir in den letzten 12 Monaten Wissen zu digitalen Themen angeeignet

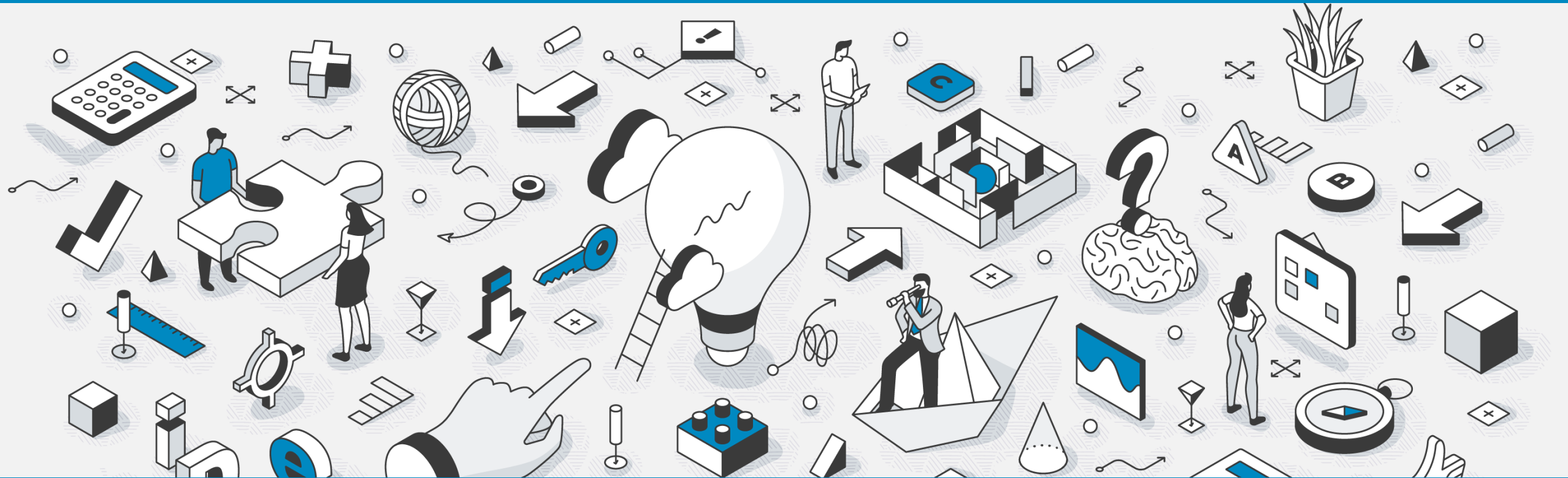


Gründe für fehlenden Wissenserwerb



Einstellungen zur Digitalisierung

Grundeinstellung – das digitale Mindset



Hohe Potenziale liegen im digitalen Mindset.

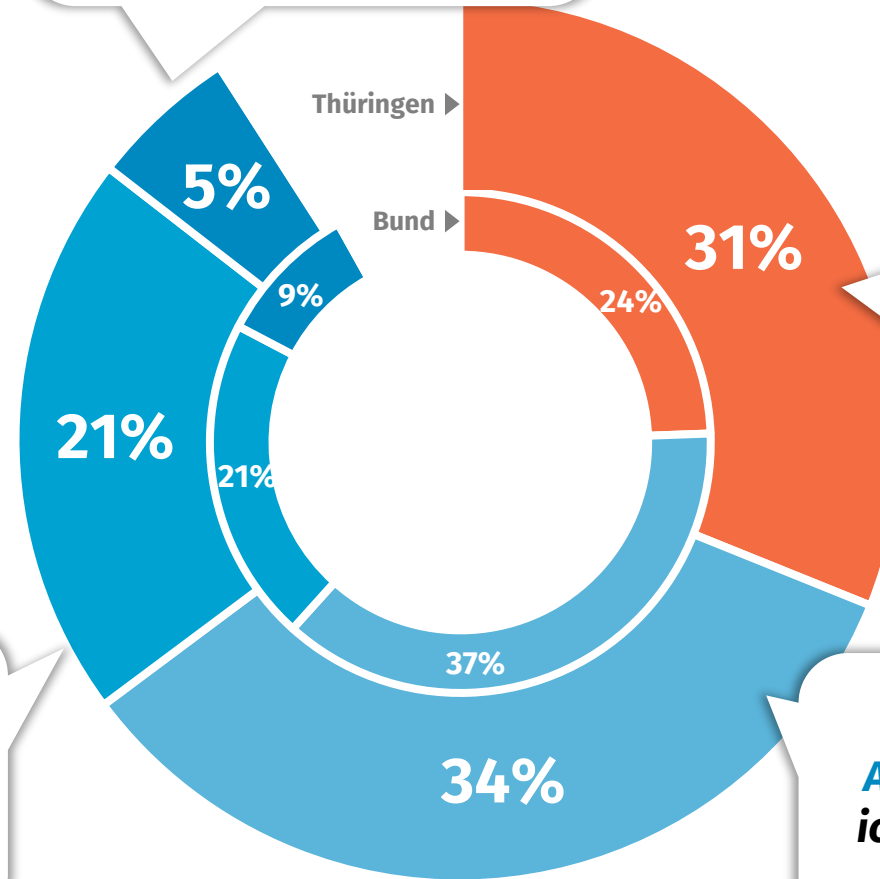


„Ich finde, man **sollte** so viel wie möglich **digitalisieren**, analoge Alternativen **braucht** es auf Dauer **nicht**.“

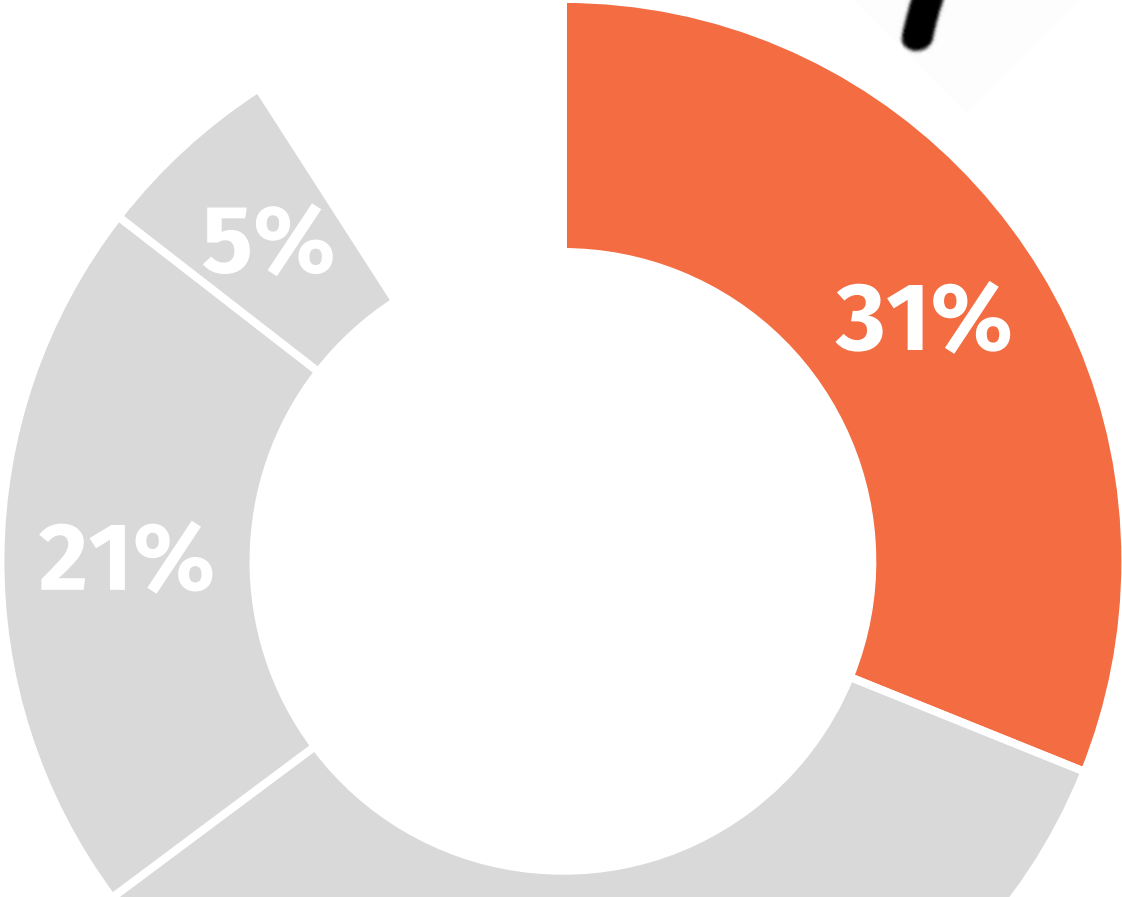
„Ich finde, es wird **zu viel digitalisiert** und wir sollten wieder **mehr offline** machen.“

„Ich denke, dass man noch viel **mehr digitalisieren** sollte, aber **nicht alles**.“

„Solange es **analoge Alternativen** gibt, finde ich es **okay**, wenn Dinge **digitalisiert** werden.“



Höhere Ablehnung bei Frauen, Älteren und Personen mit niedriger Bildung.

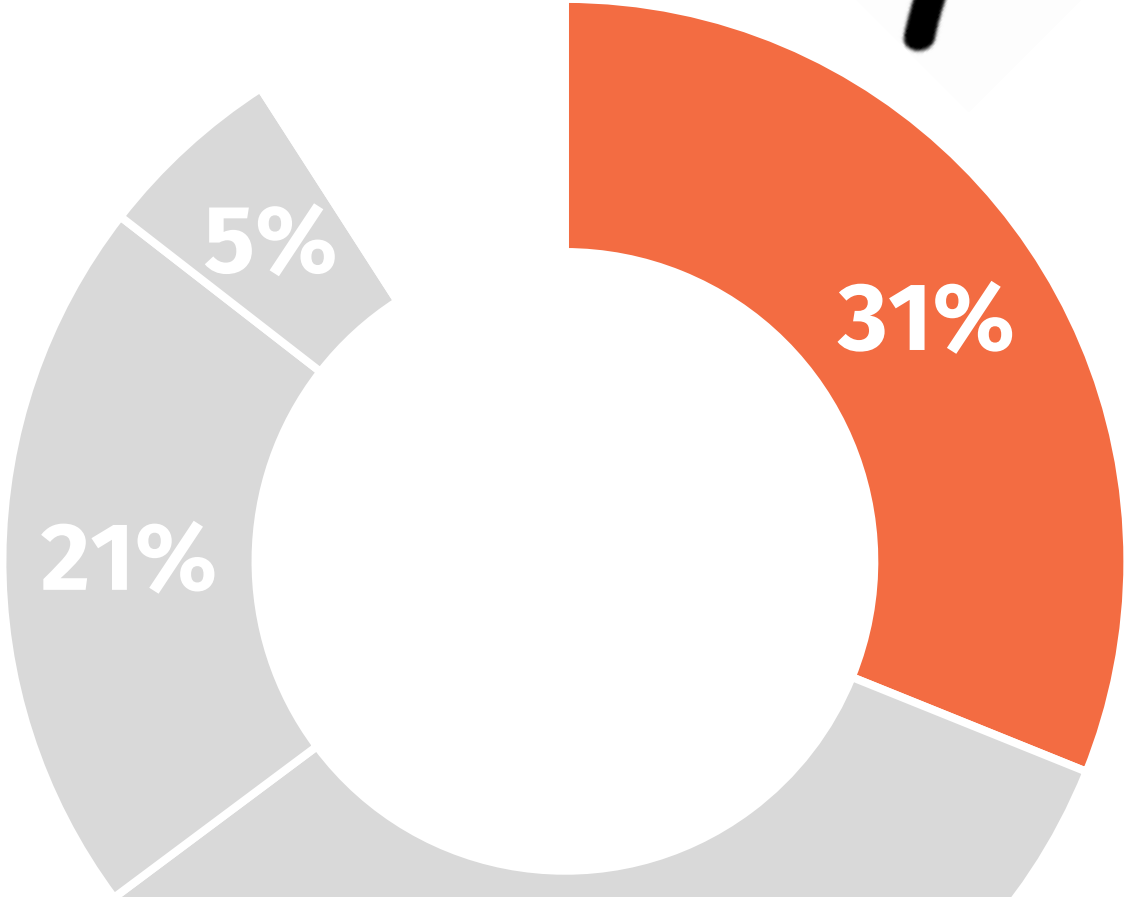


„Ich finde, es wird **zu viel digitalisiert** und wir sollten wieder **mehr offline** machen.“

		Bund
Frauen	35%	27%
Männer	27%	22%
14 – 29 Jahre	22%	19%
30 – 49 Jahre	26%	21%
50 – 64 Jahre	32%	25%
65+ Jahre	41%	32%
geringe Bildung	55%	34%
mittlere Bildung	31%	24%
hohe Bildung	22%	19%



Jede zweite Frau in Thüringen wünscht sich weniger Digitalisierung



„Ich finde, es wird **zu viel digitalisiert** und wir sollten wieder **mehr offline** machen.“

		Thüringen	Bund
14 – 29 Jahre	Frauen	49%	33%
	Männer	30%	31%
30 – 49 Jahre		35%	28%
50 – 64 Jahre		32%	25%
65+ Jahre		41%	32%
geringe Bildung		55%	34%
mittlere Bildung		31%	24%
hohe Bildung		22%	19%

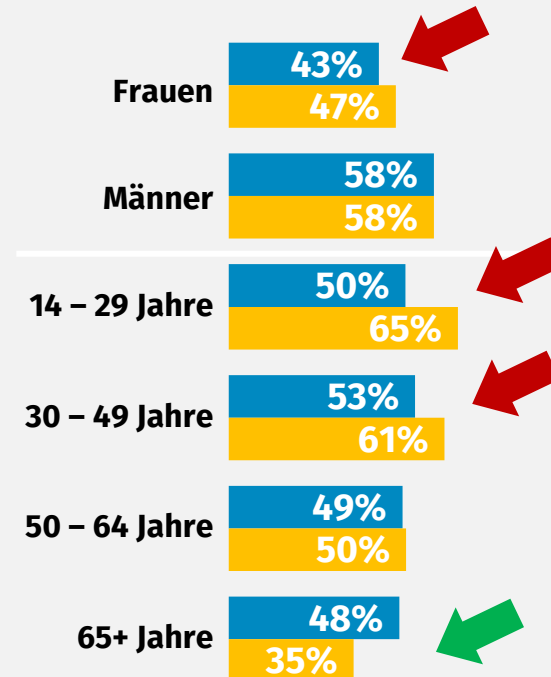


Thüringen unterscheidet sich vom Bund vor allem in einer geringeren persönlichen Chancenerwartung an die Digitalisierung in den Altersgruppen unter 50 Jahren.

Unter Älteren ist das Bild vergleichsweise positiv.

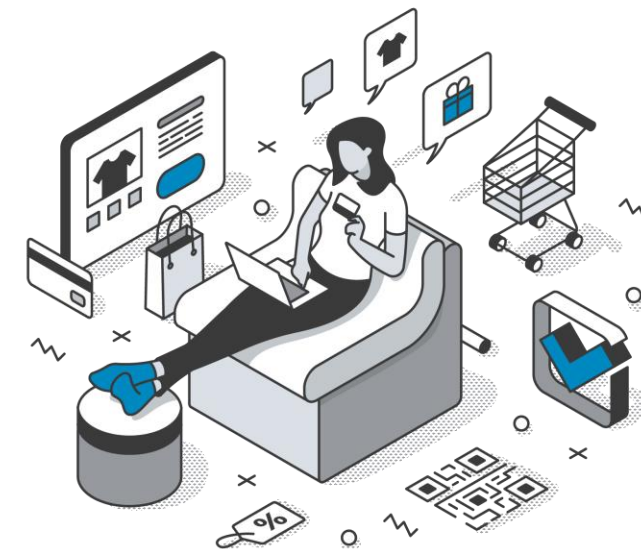
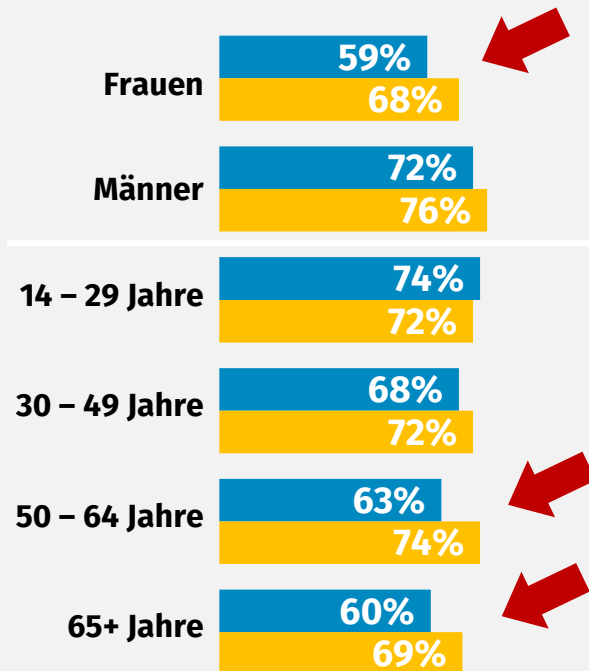
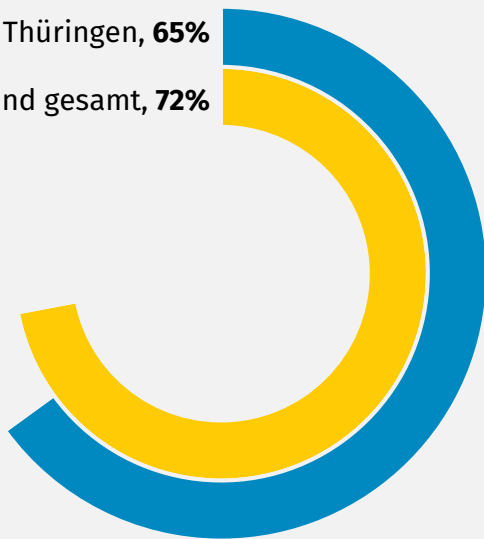
„Ich glaube, dass **ich persönlich** insgesamt von der Digitalisierung **profitiere.**“

Thüringen, 50%
Bund gesamt, 53%



„Ich finde, *jeder muss auch selber etwas dafür tun*, um mit der Digitalisierung Schritt zu halten.“

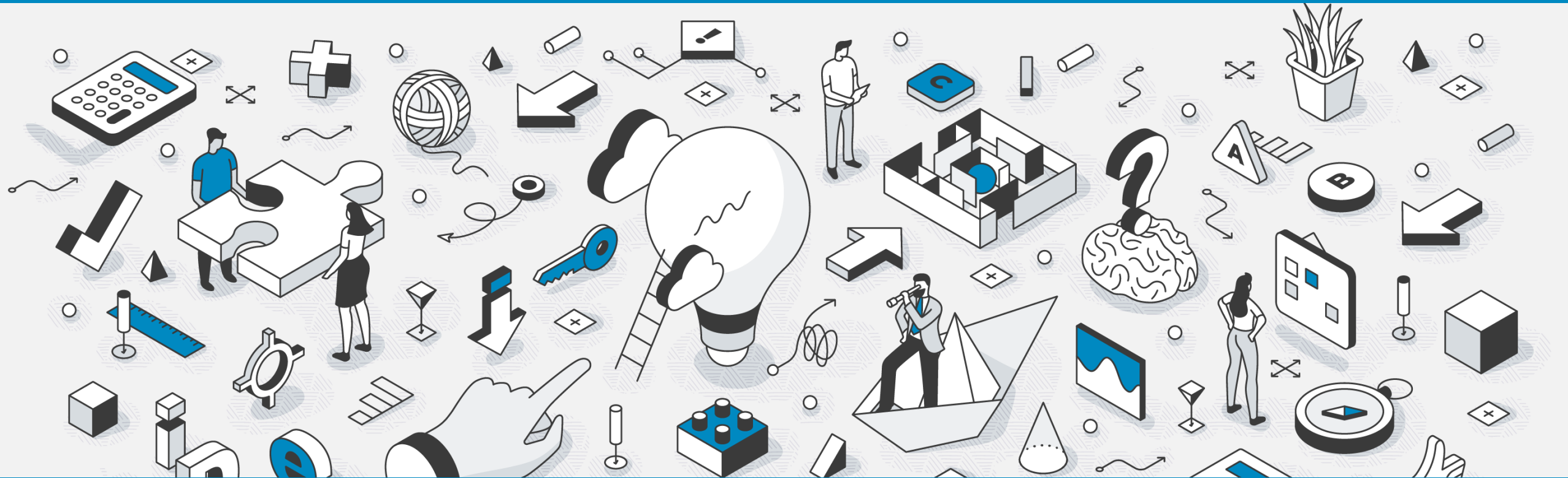
Thüringen, 65%
Bund gesamt, 72%



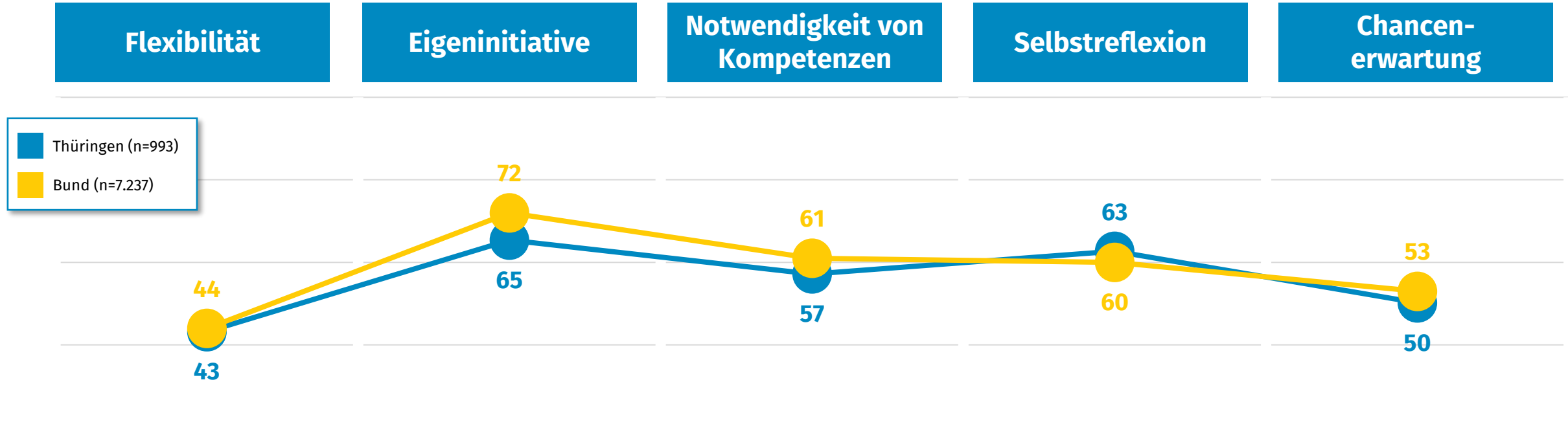
Die Bereitschaft, sich selbst aktiv mit der Digitalisierung auseinander zu setzen ist bei Frauen und Thüringern 50+ niedriger als im Bund.

Einstellungen zur Digitalisierung

Digitale Resilienz



Geringere digitale Resilienz in Aspekten der Eigeninitiative und erwarteten Kompetenzanforderungen.



„Mich ständig an den **digitalen Wandel anpassen** zu müssen, setzt **mich nicht unter Druck**.“

„Jeder muss auch **selbst etwas tun**, um mit der Digitalisierung **Schritt zu halten**.“

„Ich glaube, dass man **zukünftig mindestens technische Zusammenhänge** verstehen muss oder sogar noch **komplexere digitale Fähigkeiten** braucht.“

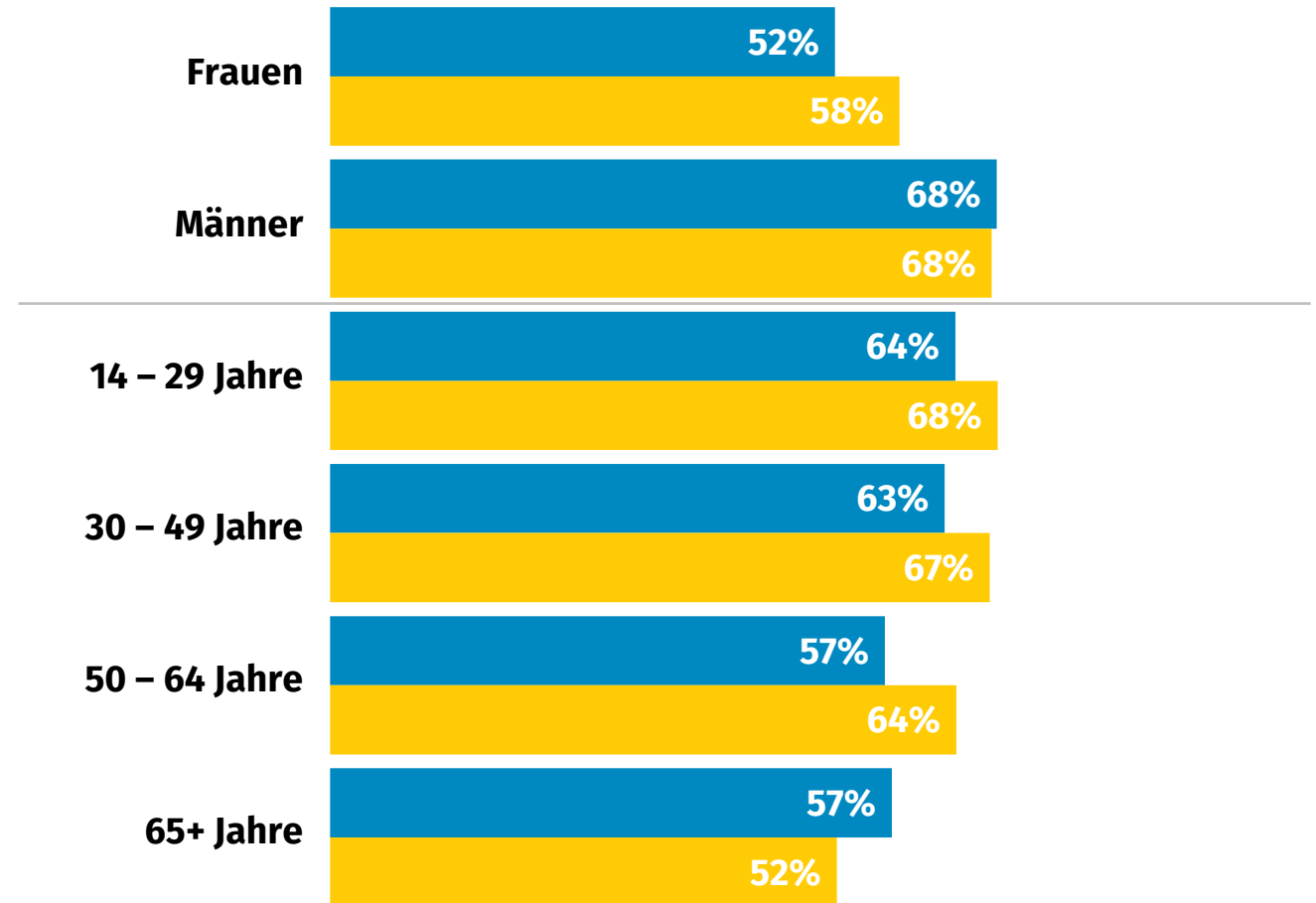
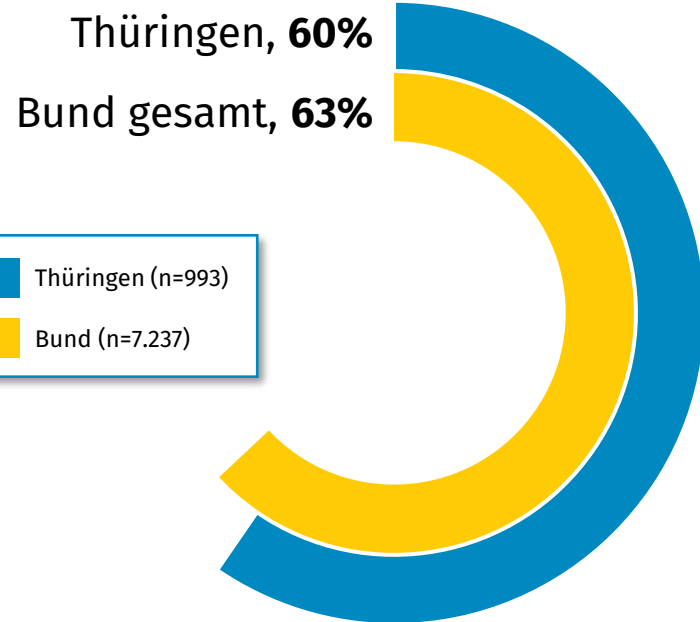
„Ich kann meine **digitalen Kompetenzen kritisch einschätzen**.“

„Ich **profitiere** von der **Digitalisierung**.“

Als resilient gilt, wer mindestens drei Resilienzfaktoren besitzt. In Thüringen trifft das auf 60 Prozent zu.



(mindestens 3 von 5 Resilienzfaktoren erfüllt)



Die Ü65er in Thüringen stehen der Digitalisierung positiver gegenüber, sind aber weniger eigeninitiativ.

Flexibilität

Eigeninitiative

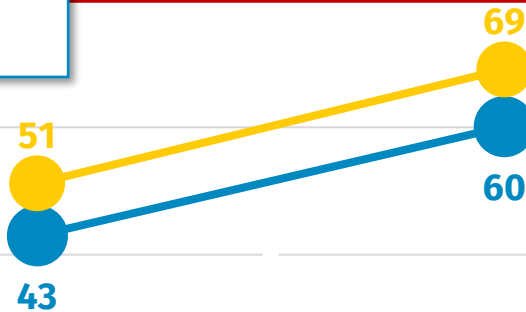
Notwendigkeit von
Kompetenzen

Selbstreflexion

Chancen-
erwartung

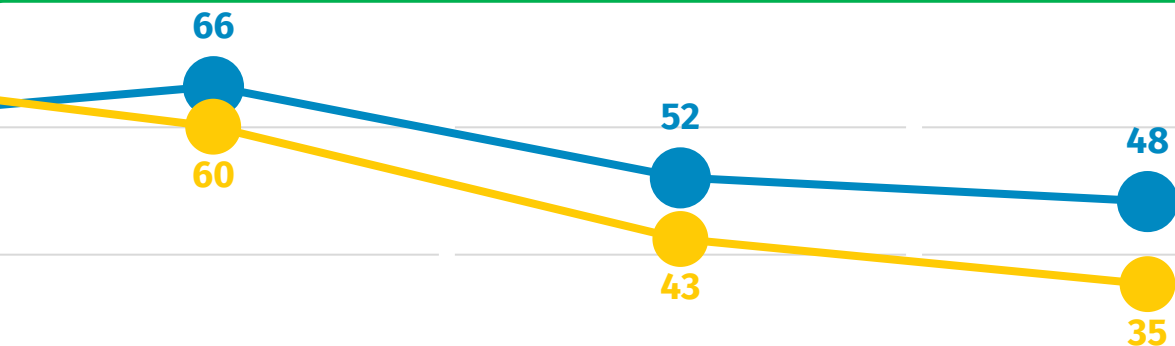
65+ Jahre Thüringen
(n=229)
65+ Jahre Bund
(n=1.401)

nur 65 Jahre und älter



„Mich ständig an den **digitalen Wandel anpassen** zu müssen, setzt **mich nicht unter Druck**.“

„Jeder muss auch **selbst etwas tun**, um mit der Digitalisierung **Schritt zu halten**.“

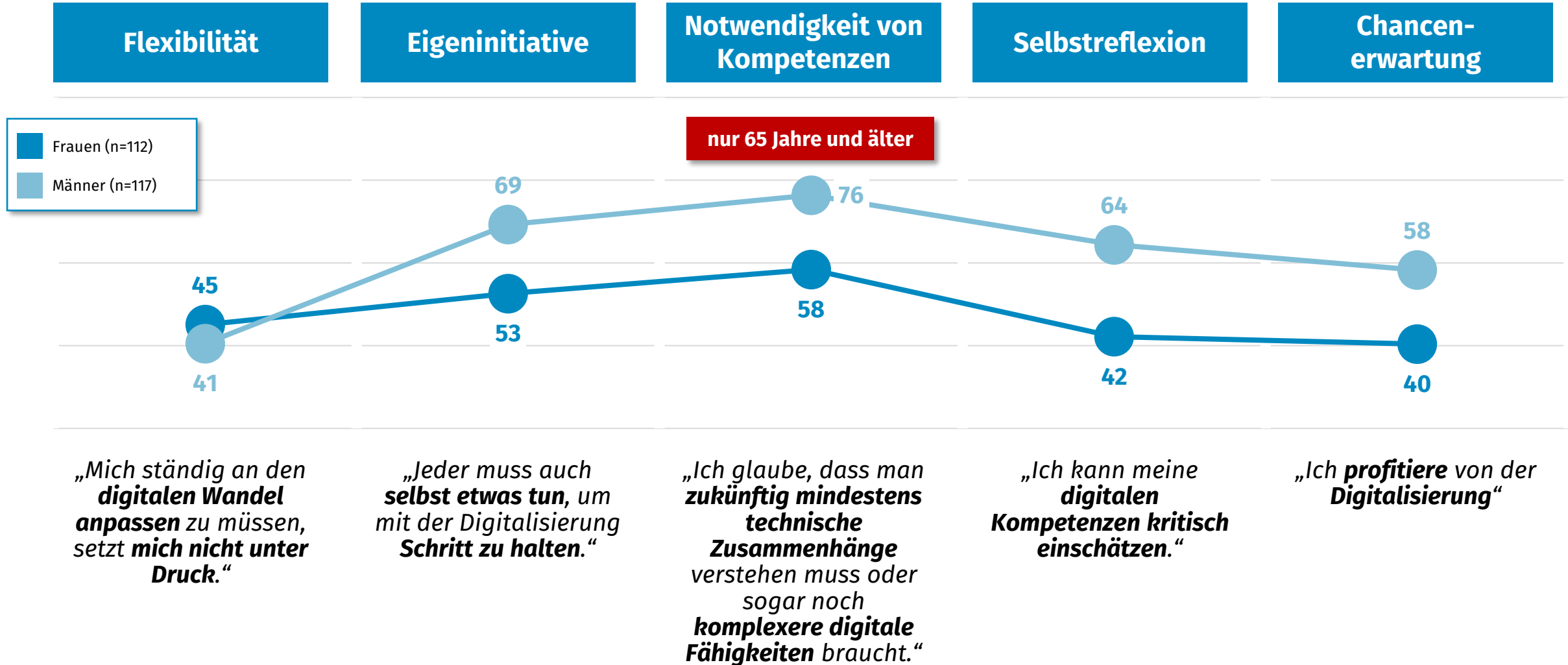


„Ich glaube, dass man **zukünftig mindestens technische Zusammenhänge** verstehen muss oder sogar noch **komplexere digitale Fähigkeiten** braucht.“

„Ich kann meine **digitalen Kompetenzen kritisch einschätzen**.“

„Ich **profitiere** von der **Digitalisierung**.“

Männer Ü65 in Thüringen sehen positive Effekte und steigende Anforderungen an Digitalisierung.



Jung und Alt teilen digitale Ängste.

	Altersgruppe 14 bis 29 Jahre	Altersgruppe 65+ Jahre		
„Wenn ich etwas digital nicht hinbekomme , ist mir das wirklich unangenehm .“	45%	37%		
„Ich fühle mich oft allein gelassen , wenn es um die Digitalisierung geht.“	30%	30%	Männer	35%
			Frauen	25%
„Ich hatte schon (sehr) häufig das Gefühl, einen Nachteil zu haben , weil ich nicht online bin / mich nicht gut genug auskannte .“	17%	16%		
„Aus Angst vor Anfeindungen (z. B. Hate Speech, Cybermobbing) poste ich wenig oder gar nichts in sozialen Medien.“	47%	39%		

Thüringen ist digital – aber nicht Jeder in gleichem Maße



In der **Altersgruppe 65+** schätzen sich die Thüringerinnen und Thüringer **als digitaler ein im Vergleich zu Gleichaltrigen** im Bund. **Vorteile** liegen vor allem in einer **höheren Kompetenzeinschätzung** sowie **einem besseren Zugang zur digitalen Welt**, verbunden mit **höheren Nutzungskennzahlen**.



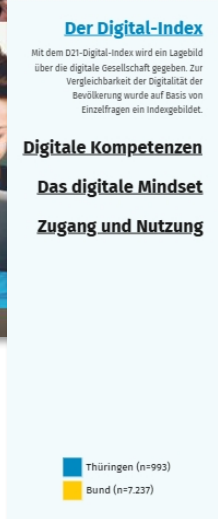
In Bezug auf das **digitale Mindset** sind **Thüringerinnen und Thüringer der Altersgruppe 65+** den **Chancen der Digitalisierung grundsätzlich aufgeschlossener**, als Gleichaltrige im Bund. **Es fehlt jedoch an der Eigeninitiative**, um diese Chancen aus wirksam werden zu lassen.



Trotz sichtbarer Vorteile der Thüringer Bevölkerung 65+ in Bezug auf digitale Kompetenzen und Möglichkeiten digitaler Teilhabe, **lehnen Thüringerinnen und Thüringer die digitale Wende stärker ab als im Bund**. **Jede zweite Frau über 65 Jahren in Thüringen wünscht sich weniger Digitalisierung**.



Digitalität ist in Thüringen ungleich verteilt. Der **Gender Gap** in der Digitalität fällt **vor allem in der Altersgruppe 65+ stärker ins Gewicht** und ist **in Thüringer größer ausgeprägt** als im Bundesvergleich.



Digital-Index

58 Indexpunkte
59 Indexpunkte

nach Geschlecht

Geschlecht	Indexpunkte
Frauen	54
Männer	56

nach Altersgruppen

Altersgruppe	Indexpunkte
14-29 Jahre	62
30-49 Jahre	62
50-64 Jahre	67
65+ Jahre	65

Sub-Kategorien des Digital-Index

Sub-Kategorie	Indexpunkte
Zugang	80
Kompetenz	61
Grundeinstellung	50
Nutzung	51

Verteilung des Digital-Index nach Geschlecht und Altersgruppen

Sub-Kategorie	nach Geschlecht		nach Altersgruppen			
	Frauen	Männer	14-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65+ Jahre
Zugang	80	82	85	88	91	90
Kompetenz	61	61	62	67	80	65
Grundeinstellung	50	54	57	60	48	44
Nutzung	51	51	54	56	57	61